

IFP-Projektbericht 43/2023
Handlungsfeld: Bildungsmonitoring und Bildungsberichterstattung



Entwicklung der Personal- und Kinderzahlen in bayerischen Kindertageseinrichtungen

AG Monitoring im Rahmen des Gesamtkonzepts für die
berufliche Weiterbildung für Kindertageseinrichtungen
des Bayerischen Staatsministeriums für
Familie, Arbeit und Soziales (StMAS)

Regine Paulsteiner, Verena Dederer & Dr. Erik Danay

Inhalt

1. Hintergrund.....	3
2. Entwicklung der Personal- und Kinderzahlen in Bayern	4
2.1. Anzahl des Kita-Personals	4
2.2. Anzahl der Kinder in der Kindertagesbetreuung	6
2.3. Exkurs Buchungszeit und Anstellungsschlüssel.....	8
2.3.1. Durchschnittliche tägliche Buchungszeit der Kinder	8
2.3.2 Anstellungsschlüssel.....	9
3. Betreuungsquoten	12
3.1. Kinder im Krippenalter	13
3.2. Kinder im Kindergartenalter.....	14
3.3. Schulkinder	16
4. Fach- und Ergänzungskräftebedarf	17
4.1. Elternbedarfe	17
4.2. Gegenwärtiger Mehrbedarf durch ungedeckte Elternbedarfe	19
4.3. Prognose des Bevölkerungswachstums	20
4.4. Prognostizierter Platzbedarf und Personalbedarf	23
5. Prognose der Bedarfsdeckung	29
6. Zusammenfassung und Fazit.....	30

1. Hintergrund

Um steigenden Elternbedarfen an frühkindlicher Betreuung sowie dem Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung ab dem vollendeten ersten Lebensjahr gerecht zu werden, wurde in den vergangenen Jahren das System der Kindertagesbetreuung in Deutschland stark ausgebaut. So ist der Bedarf an frühpädagogischem Personal in den letzten Jahren erheblich gestiegen. In Bayern hat sich die Anzahl des beschäftigten pädagogischen Personals von 2011 bis 2022 um ca. 78 % erhöht (Kinder- und Jugendhilfestatistik, Statistische Berichte Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in Bayern). Aus den Prognosen von Elternbedarfen, der demographischen Entwicklung und Abgängen aus dem Berufsfeld werden in den nächsten Jahren Personalbedarfe erwartet, die nicht durch die Neuzugänge aus den Ausbildungen gedeckt werden können (Autorengruppe Fachkräftebarometer, 2021). Je nach Prognose-Szenario fehlen demnach für Westdeutschland in den nächsten fünf Jahren zwischen 20.000 und 72.500 Personen, um den benötigten Platzausbau bedarfsgerecht realisieren zu können.

Um den Fachkräftebedarf in Bayern möglichst genau einschätzen zu können, ist eine detaillierte Betrachtung der aktuellen Personal- und Kinderzahlen nötig. Die Betrachtung der Entwicklung der Anzahl an Fach- und Ergänzungskräften sowie der Kinder in verschiedenen Altersgruppen in den letzten Jahren kann Aufschluss über mögliche Stellschrauben geben und helfen, passgenaue Maßnahmen für die Zukunft zu entwickeln. Zu diesem Zwecke wurden die Daten aus dem KiBiG.web von 2015 bis 2021 sowie die Daten der Kinder- und Jugendhilfestatistik (Stand März 2022) ausgewertet. Die Angaben im KiBiG.web werden von Kitas und Trägern selbst gemacht und müssen jeweils spätestens im März des Folgejahrs abgeschlossen sein. Die Meldung der Personal- und Kinderdaten dient vorrangig der Abrechnung im Rahmen der kindbezogenen Betriebskostenförderung nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG). Es ist geplant, die Diagramme und Zahlen der Vorhersagen jährlich zu aktualisieren, sobald gesicherte Daten für das Vorjahr vorliegen. So können aktuelle Entwicklungen frühzeitig identifiziert und passgenaue Maßnahmen der Steuerung ergriffen werden. Um den Platz- und Personalbedarf noch genauer bestimmen zu können, wurden die Daten um die Kinder- und Beschäftigtenzahlen in der öffentlich geförderten Kindertagespflege ergänzt, da diese auch dazu beitragen, den Rechtsanspruch zu erfüllen, und vor allem für den U3-Bereich nicht zu vernachlässigen sind.

Die Daten aus dem KiBiG.web geben Aufschluss über die Anzahl der Kinder, die in Kindertageseinrichtungen betreut werden. Die Verteilung auf die Altersgruppen lässt sich indirekt über die Gewichtungsfaktoren erschließen. Darüber hinaus werden die Buchungszeiten der Kinder erfasst, die in Kombination mit den Wochenstunden des Personals und den Gewichtungsfaktoren der Kinder den Anstellungsschlüssel ergeben. Um die generelle demographische Entwicklung abzubilden und in Relation mit den Betreuungszahlen zu setzen, wurden die Bevölkerungszahlen des Landesamts für Statistik herangezogen.

Neben der Betrachtung der Trends, auf deren Grundlage grundsätzliche Stellschrauben zur Fachkraftgewinnung identifiziert werden können, geben die Daten aus der Kinder- und Jugendhilfestatistik auch darüber Auskunft, wie hoch der aktuell ungedeckte Bedarf an Fach- und Ergänzungskräften ausfällt. Darüber hinaus werden hier auch die Prognoseparameter des Fachkräftebarometers (Autorengruppe Fachkräftebarometer, 2021) für bayernspezifische Prognoseszenarien verwendet, um den künftigen Fachkräftebedarf zu antizipieren.

2. Entwicklung der Personal- und Kinderzahlen in Bayern

Im ersten Teil dieses Berichts wird die Entwicklung verschiedener Parameter, wie etwa die Anzahl des beschäftigten Personals oder die Anzahl der Kinder in Betreuung, analysiert. Der Beobachtungszeitraum ist 2015 bis 2021.

2.1. Anzahl des Kita-Personals

Zwischen März 2015 (44.406) und März 2022 (58.800) hat sich die Zahl der Fachkräfte in bayerischen Kitas um 14.394 erhöht, das entspricht einem Zuwachs von 32,4 %. Die Zahl der Ergänzungskräfte ist von 38.622 im März 2015 auf 55.629 im März 2022 um 17.007 gestiegen, was einem Anstieg von knapp 44,0 % entspricht. Insgesamt sind also innerhalb dieser sieben Jahre **31.401 neue Fach- und Ergänzungskräfte** in bayerischen Kitas beschäftigt worden, was einen **Anstieg von 37,8 %** darstellt. Der Anteil an Fachkräften am gesamten Personal ist über die Jahre von 53,5 % auf 51,4 % konstant leicht gesunken.

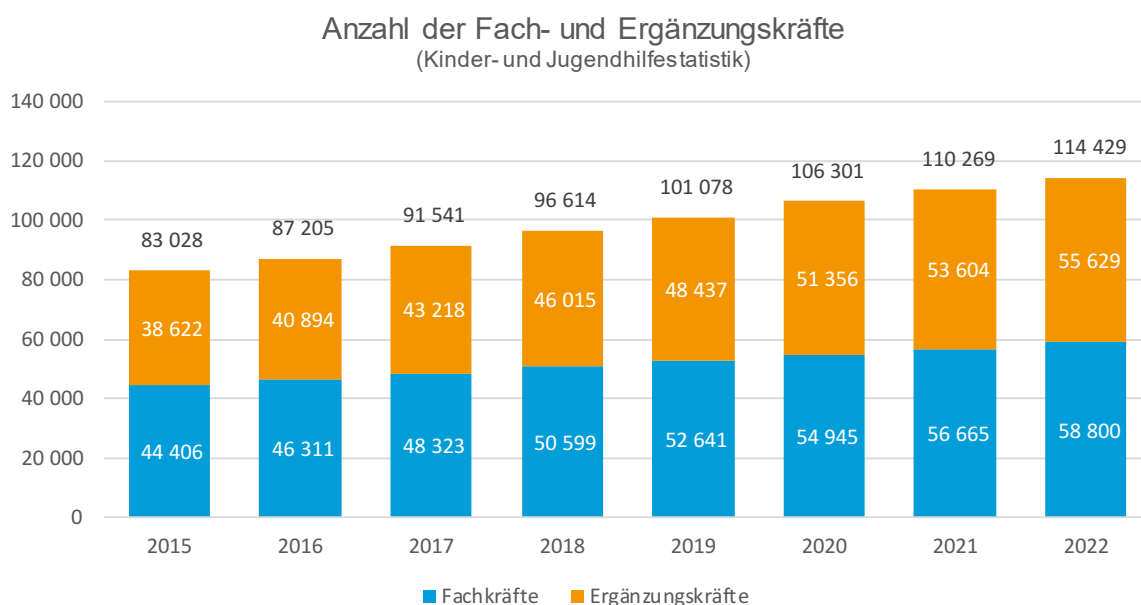


Abbildung 1 Anzahl der pädagogischen Kräfte in Bayern aufgeschlüsselt nach Fach- und Ergänzungskräften zum Stichtag 1. März jeden Jahres, eigene Berechnung; Datenquelle: Landesamt für Statistik, Kinder- und Jugendhilfestatistik, Statistische Berichte Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in Bayern (<https://link.kita.bayern/egdnGPxy>)

Die Kinder- und Jugendhilfestatistik bietet keine Einteilung der Personalzahlen in Fach- und Ergänzungskräfte. Aus diesem Grund erfolgte die Einteilung für diesen Bericht über die beruflichen Abschlüsse des Personals¹. In die Gruppe der Fachkräfte zählen in dieser Berechnung: Sozialarbeiter/-innen², Sozialpädagogen/-innen², Pädagogen/-innen², Erziehungswissenschaftler/-innen², Heilpädagogen/-innen², staatlich anerkannte Kindheitspädagogen/-innen², Erzieher/-innen. In die

¹ Einteilung und Berechnung analog zur Regierungserklärung von Staatsministerin Ulrike Scharf vom 5.7.2022. https://www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas_inet/aktuelle-meldungen/20220705_regierungserklaerung_staatsministerin_ulrike_scharf.pdf

² Mit Hochschulabschluss.

Gruppe der Ergänzungskräfte zählen: Heilpädagogen/-innen (Fachschule), Heilerzieher/-innen, Heilerziehungspfleger/-innen, Kinderpfleger/-innen, Familienpfleger/-innen, Assistenten/-innen im Sozialwesen, soziale und medizinische Helferberufe, sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildungen, Gesundheitsdienstberufe, sonstige Berufsausbildungsabschlüsse, Praktikanten/-innen im Anerkennungsjahr sowie noch in Berufsausbildung befindliche Personen. Weder als Ergänzungs- noch als Fachkraft wurde Personal mit Abschluss in Verwaltungs- und Büroberufen oder ohne abgeschlossene Berufsausbildung gezählt. Je nach Jahr machen Erzieher/-innen 91-92 % der Fachkräfte und Kinderpfleger/-innen 72-79 % der Ergänzungskräfte aus.

Jährlich kamen **zwischen 3.968 und 5.223** neue Fach- und Ergänzungskräfte hinzu, wobei der Anstieg zwischen März 2019 und März 2020 am größten ausfiel. Im Jahr 2020 (zwischen März 2020 und März 2021) sank die Zunahme auf 3.986 neue Fach- und Ergänzungskräfte. Dies könnte darin begründet sein, dass aufgrund der Corona-Pandemie, die im März 2020 begann, weniger Personal eingestellt wurde bzw. auf dem Arbeitsmarkt verfügbar war. Der Anteil an Fachkräften an der jährlichen Zunahme lag zwischen 43 % und 51 %.

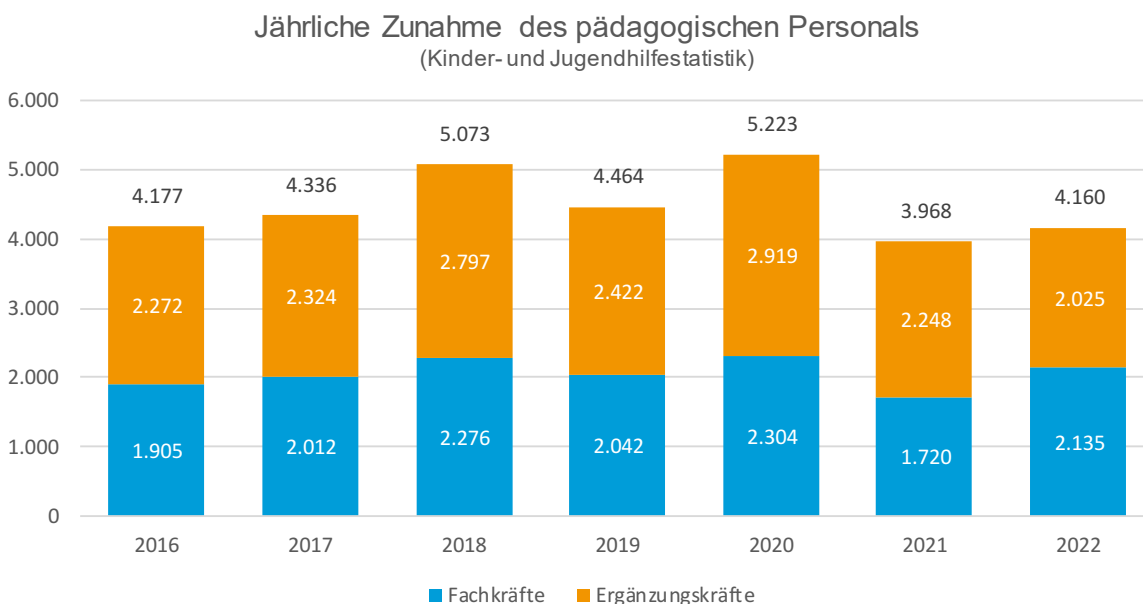


Abbildung 2 *Jährliche Zunahme des pädagogischen Personals, Differenz jeweils von März bis März (z.B. 2016: März 2015 – März 2016); Datenquelle: Landesamt für Statistik, Kinder- und Jugendhilfestatistik, Statistische Berichte Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in Bayern (<https://link.kita.bayern/egdnGPxy>)*

2.2. Anzahl der Kinder in der Kindertagesbetreuung

Die Kinderzahlen in der bayerischen Kindertagesbetreuung (Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege), die in der Kinder- und Jugendhilfestatistik erfasst werden, haben sich von 519.481 im Dezember 2015 auf **629.000 im Dezember 2022** um 109.519 erhöht. Dies entspricht einem **Anstieg von 21,1 %**.

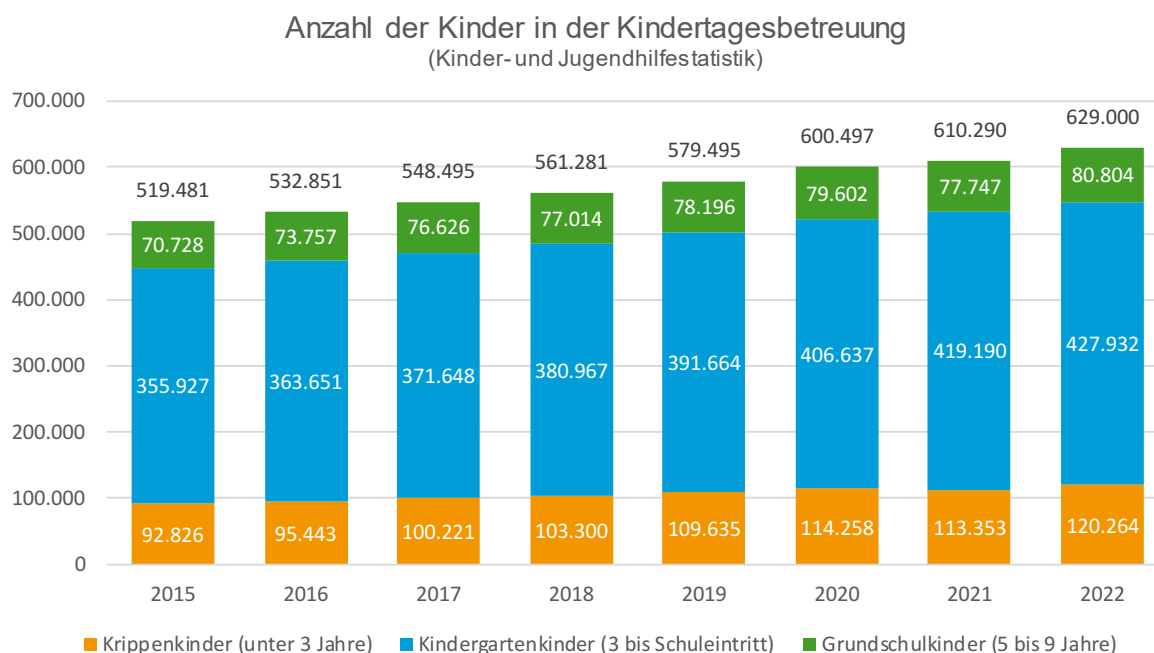


Abbildung 3 Anzahl der Kinder in der Kindertagesbetreuung in Bayern aufgeschlüsselt nach Altersgruppen im Dezember jedes Jahres; Datenquelle: Landesamt für Statistik, Kinder- und Jugendhilfestatistik, Statistische Berichte Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in Bayern (<https://link.kita.bayern/egdnGPxy>)

Betrachtet man die einzelnen Altersgruppen genauer, so machen im Jahr 2022 Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt 68,03% der Kinder in der Kindertagesbetreuung aus, Kinder unter drei Jahren 19,1 % und Schulkinder 12,58 % aus.

Die Zahl der Kinder in der Kindertagesbetreuung im Alter von **3 Jahren bis zum Schuleintritt** ist seit 2015 um 72.005 Kinder (355.927 im Dezember 2015 vs. 427.932 im Dezember 2022) gestiegen, was einem Anstieg von **20,2 %** entspricht. Da die Betreuungsquote in dieser Altersgruppe relativ konstant geblieben ist (s. Kapitel 3), ist die Zunahme der Kinderzahlen in dieser Altersgruppe vor allem auf demographische Entwicklungen zurückzuführen. Diese Altersgruppe macht über die Jahre hinweg zwischen 67,6 % (2019, niedrigster Anteil) und 68,7 % (2021, höchster Anteil) aller Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege aus.

Die Zahl der **unter Dreijährigen** ist um 27.438 Kinder (92.826 im Dezember 2015 vs. 120.264 im Dezember 2022), also um **29,6 %** gestiegen. Die Zunahme in dieser Altersgruppe ist u.a. auf gestiegene Inanspruchnahme von Kinderbetreuung für U3-Kinder zurückzuführen (s. Kapitel 3). Kinder unter drei Jahren machen über die Jahre zwischen 17,9 % (2015, niedrigster Anteil) und 19,1 % (2022, höchster Anteil) aller Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege aus.

Die Zahl der **Schulkinder** ist um 10.076 Kinder gestiegen (70.728 im Dezember 2015 vs. 80.804 im Dezember 2022), was einen Anstieg von **14,2 %** ergibt. Die Zahl der Schulkinder in Kindertageseinrichtungen ist also im Vergleich zu den anderen beiden Altersgruppen am wenigsten gestiegen. Dies ist wahrscheinlich darin zu begründen, dass im Schulkindbereich Betreuungsformen, die nicht nach dem BayKiBiG gefördert werden, verbreitet sind (Hüsken, Lippert & Kuger, 2021).

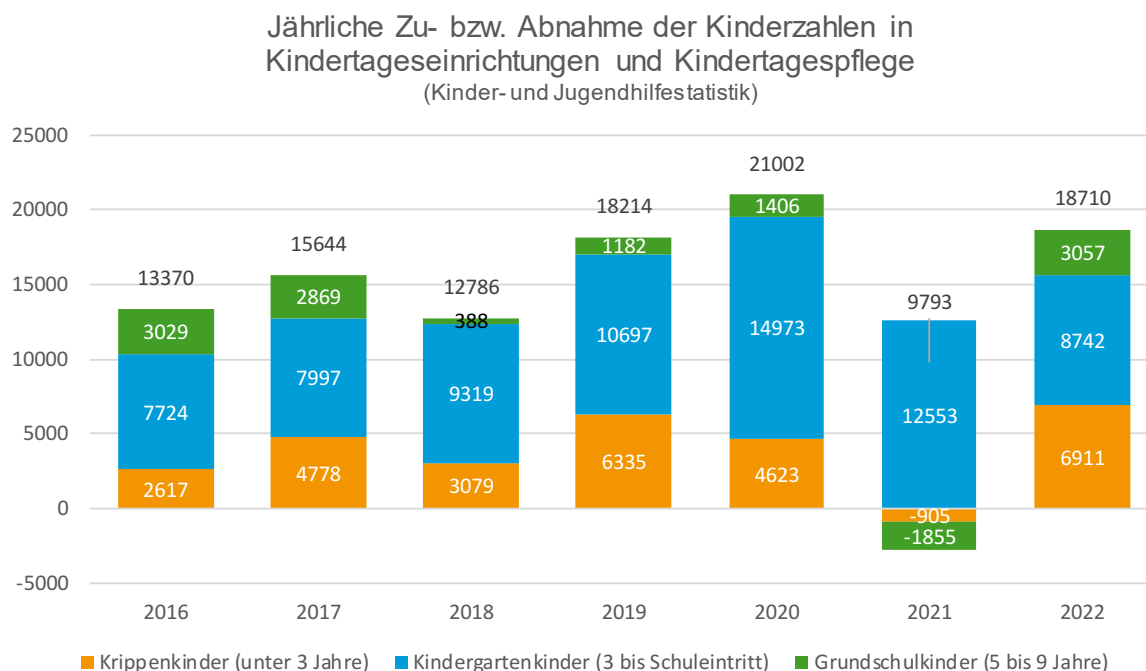


Abbildung 4 *Jährliche Zu- bzw. Abnahme der Kinderzahlen in Kindertageseinrichtungen; Differenz jeweils von März bis März (z.B. 2016: März 2015 – März 2016); Datenquelle: Landesamt für Statistik, Kinder- und Jugendhilfestatistik, Statistische Berichte Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in Bayern (<https://link.kita.bayern/egdnGPxy>)*

Während in allen Altersgruppen in den letzten Jahren die Kinderzahl in Betreuung insgesamt gestiegen ist, unterliegt die jährliche Zunahme Schwankungen und fiel zwischen März 2019 und März 2020 am höchsten aus (21.002 neue Kinder). Im Folgejahr, dem ersten Jahr der Corona-Pandemie, zwischen März 2020 und März 2021, kamen hingegen mit 9.793 am wenigsten Kinder hinzu. Die Zahl der Kinder unter drei Jahren und Kinder im Schulalter sank in diesem Jahr sogar. Zwischen März 2021 und März 2022 stieg die Zunahme neuer Kinder wieder fast auf das Niveau von den Vorjahren an (18.710 neue Kinder).

2.3. Exkurs Buchungszeit und Anstellungsschlüssel

Der Fachkräftebedarf lässt sich nicht allein aus dem Betreuungsbedarf sowie der Anzahl der Kinder ermitteln, indirekt nehmen auch die durchschnittliche tägliche Betreuungszeit der Kinder sowie der Anstellungsschlüssel Einfluss darauf. Diese beiden Parameter werden hier daher als Exkurs ebenfalls dargestellt.

2.3.1. Durchschnittliche tägliche Buchungszeit der Kinder

Die durchschnittliche tägliche Buchungszeit der Kinder ist in den letzten Jahren relativ konstant geblieben und liegt im Jahr 2021 bei durchschnittlich 6,59 Stunden. Dies ergibt eine durchschnittliche wöchentliche Betreuungszeit von 32,95 Stunden. Sie ist zwischen 2015 und 2020 leicht angestiegen (von 6,56 auf 6,62 Stunden) und zwischen 2020 und 2021 wieder leicht gesunken auf 6,59 Stunden.

Betrachtet man die Altersgruppen genauer, fällt auf, dass die durchschnittlichen täglichen Buchungszeiten der **Schulkinder** in Kindertageseinrichtungen von 4,60 Stunden im Jahr 2015 auf 4,24 Stunden im Jahr 2021 leicht gesunken sind. Die Kinder von **drei Jahren bis zum Schuleintritt** zeigen den gleichen Verlauf wie die Gesamtkinderzahl mit einer leichten Steigung bis 2020 und danach einer leichten Reduzierung. Die Buchungszeiten der **unter Dreijährigen** hatten im Jahr 2018 ihren Höhepunkt (6,82 Stunden) und sinken seitdem wieder leicht.

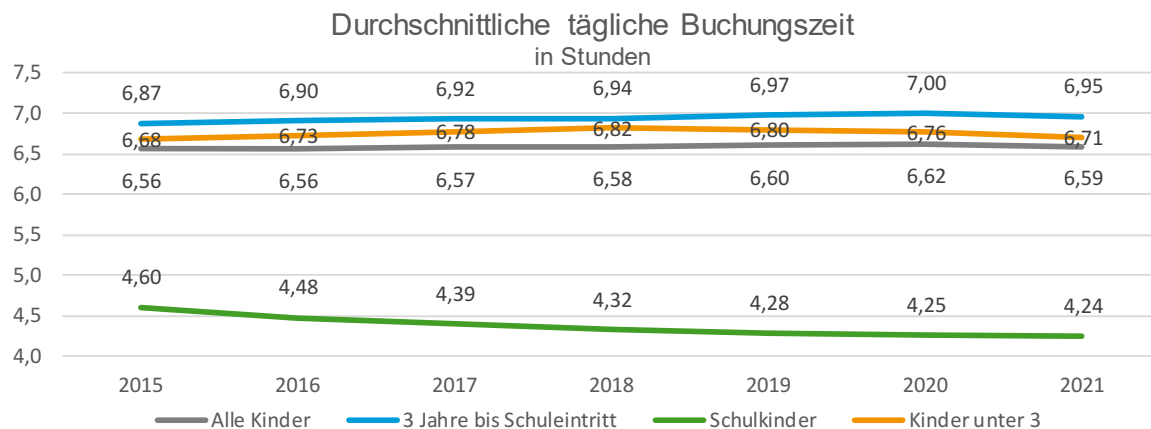


Abbildung 5 Durchschnittliche tägliche Buchungszeit der Kinder in bayerischen Kindertageseinrichtungen in Stunden aufgeschlüsselt nach Altersgruppe; Datenquelle: KiBiG.web

Insgesamt liegen die täglichen Buchungszeiten der Kinder von **drei Jahren bis zur Einschulung** am höchsten. Sie besuchen 2021 durchschnittlich 6,95 Stunden täglich eine Kindertageseinrichtung, was eine durchschnittliche wöchentliche Betreuungszeit von 34,75 Stunden ergibt. Die **unter Dreijährigen** liegen 2021 mit 6,71 Stunden knapp darunter und besuchen durchschnittlich 33,55 Stunden pro Woche eine Kita. Die Buchungszeiten der **Schulkinder** fallen am niedrigsten aus, da diese nur nachmittags nach der Schule betreut werden. Sie besuchen im Jahr 2021 durchschnittlich 4,24 Stunden täglich (21,2 Stunden wöchentlich) eine Einrichtung.

Elternbedarfe Betreuungszeiten

Laut der DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS) mit Daten aus dem Jahr 2020 wünschen sich in Bayern 29 % der Eltern von **Kindern unter 3 Jahren** einen Halbtagesplatz (bis zu 25 Stunden wöchentlich), 41 % einen erweiterten Halbtagesplatz (über 25 bis zu 35 Stunden wöchentlich), 22 % einen Ganztagesplatz (über 35 Stunden bis zu 45 Stunden wöchentlich) und 4 % einen Ganztagesplatz mit über 45 Stunden (Kayed, Anton & Kuger, 2021). Damit liegt Bayern zusammen mit Baden-Württemberg bei dem Wunsch nach einem Halbtagsplatz an erster Stelle. Passend dazu wünschen sich in Bayern die wenigsten Eltern einen Ganztagesplatz im Bundesvergleich. Eltern von **3- bis 6-jährigen Kindern** zeigen ähnliche Betreuungsbedarfe hinsichtlich des Betreuungsumfangs: 27 % wünschen sich einen Halbtagsplatz, 41 % einen erweiterten Halbtagsplatz, 28 % einen Ganztagesplatz und 3 % einen Ganztagesplatz mit über 45 Stunden (Kayed, Anton & Kuger, 2021). In dieser Altersgruppe liegt Bayern im Bundesländervergleich nicht mehr an erster Stelle beim Wunsch nach Halbtagsplätzen und an letzter beim Wunsch nach Ganztagesplätzen.

Der Bedarf an Ganztagesplätzen ist seit 2012 in Westdeutschland gestiegen (Kayed, Anton & Kuger, 2021). Auch wenn hierzu keine bayernspezifische Entwicklung des gewünschten Ganztagesplatzangebots berichtet wurde, wäre es plausibel, dass, auch wenn in Bayern Ganztagesplätze unbeliebter sind als im Rest von Deutschland, auch hier die Elternbedarfe auf einem niedrigeren Niveau ansteigen. Bei den Kindern unter 3 Jahren fällt das Jahr 2020 auch hier aus dem Trend heraus, da sich weniger Eltern einen Ganztagesplatz wünschten als in den Jahren zuvor. Ob die Elternbedarfe an Ganztagesplätzen für U3-Kinder in der Folge wieder steigen werden, lässt sich nicht voraussagen, ist jedoch wahrscheinlich, nachdem die pandemiespezifischen Besonderheiten mit Maßnahmen und Notbetreuungsmodellen aus dem Jahr 2020 wieder vorbei sind.

2.3.2 Anstellungsschlüssel

Der Anstellungsschlüssel berechnet sich aus der Summe der wöchentlichen Arbeitszeit der Fach- und Ergänzungskräfte sowie der Summe der gewichteten Buchungszeiten der Kinder einer Einrichtung, in dem diese ins Verhältnis zueinander gesetzt werden. Gewichtungsfaktoren in unterschiedlicher Höhe, mit denen die Buchungszeiten der Kinder multipliziert werden, gelten für unter dreijährige Kinder, Kinder nichtdeutschsprachiger Herkunft, Kinder mit (drohender) Behinderung und Schulkinder. Der Mindestanstellungsschlüssel in Bayern beträgt 1:11, d.h. auf eine Arbeitsstunde des pädagogischen Personals dürfen höchstens 11 gewichtete Buchungszeitstunden der Kinder kommen (BayKiBiG §17 Abs. 1).

Der durchschnittliche Anstellungsschlüssel in Bayern beträgt somit 9,16 im Jahr 2021 und hat sich seit 2015 kontinuierlich leicht verbessert (9,36 im Jahr 2015).

Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass der Anstellungsschlüssel ein rein rechnerisches Mittel ist, um die notwendige personelle Ausstattung einer Einrichtung zu berechnen. Er gibt keinen Aufschluss über die Fachkraft-Kind-Relation im pädagogischen Alltag, da in den Arbeitsstunden der Mitarbeitenden, die in den Anstellungsschlüssel einberechnet werden, z.B. auch mittelbare pädagogische Tätigkeiten, Leitungstätigkeiten, Fortbildungstage, Urlaubszeiten sowie Krankheitstage zählen. Erst wenn eine Person über 42 aufeinanderfolgende Kalendertage keine Arbeitsleistung erbringt, wird sie nach Ablauf der 42-Tage-Frist im darauffolgenden Monat nicht mehr in den Anstellungsschlüssel einberechnet. Außerdem bleibt eine Unterschreitung des Mindestanstellungsschlüssels in einem oder mehreren Monaten seit 1.1.2017 unschädlich, sofern der Anstellungsschlüssel im Jahresdurchschnitt eingehalten wird. Sollte es also zu vermehrten Fehlzeiten, beispielsweise aufgrund eines erhöhten Krankenstands oder Quarantänezeiten während der Corona-

Pandemie kommen, können erhebliche Engpässe entstehen, die nicht im Anstellungsschlüssel sichtbar werden.

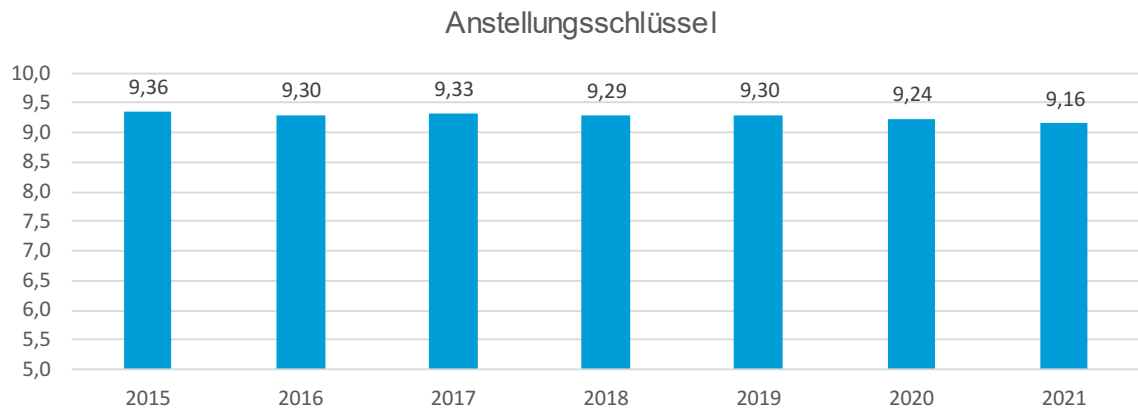


Abbildung 6 Durchschnittlicher Anstellungsschlüssel (Jahresdurchschnitt) in bayerischen Kindertageseinrichtungen;
Datenquelle: KiBiG.web

Das Wichtigste in Kürze

- Von 2015 bis 2022 **kamen 31.401 neue Fach- und Ergänzungskräfte** in geförderten Einrichtungen der Jugendhilfe hinzu – ein **Anstieg von 37,8 %**.
- Im **Jahr 2020** gab es den größten Zuwachs an neuen Fach- und Ergänzungskräften (5.223). In den beiden darauffolgenden Jahren kam weniger neues pädagogisches Personal hinzu.
- Im Dezember 2022 besuchten **629.000 Kinder** eine Kindertagesbetreuungseinrichtung.
- Die Anzahl der Kinder in bayerischen Kindertagesbetreuungseinrichtungen ist im Zeitraum von 2015 bis 2022 um 109.519 Kinder gestiegen – Ein **Anstieg von 21,1 %**.
- Am stärksten ist die Zahl der betreuten Kinder **unter drei Jahren** gestiegen, und zwar um 29,6 %. Die Zahl der Dreijährigen bis zum Schuleintritt ist um 20,2 % gestiegen und die der Schulkinder um 14,2 %.
- Kinder vor dem Schuleintritt besuchen im Schnitt ca. **6,5 bis 7 Stunden pro Tag** eine Einrichtung – Kinder im Krippenalter etwas kürzer. Schulkinder werden in Kindertagesbetreuungseinrichtungen durchschnittlich 4,2 Stunden betreut.
- Der **Anstellungsschlüssel** hat sich über die Jahre leicht verbessert und liegt im Jahr 2021 bei 1:9,16.

3. Betreuungsquoten

Für die Berechnung des Anteils aller Kinder, die Kindertagesbetreuungseinrichtungen besuchen, wurden nicht die Kinderzahlen aus dem KiBiG.web verwendet, sondern die der Kinder- und Jugendhilfestatistik des Bayerischen Landesamts für Statistik. Grund dafür ist, dass die Anzahl der Kinder in Betreuung mit den Bevölkerungszahlen ins Verhältnis gesetzt werden muss und sich die Kategorisierung der Altersgruppen zwischen dem KiBiG.web und den Bevölkerungszahlen des Landesamts für Statistik unterscheiden. Während im KiBiG.web Kinder von 3 Jahren bis zur Einschulung eine Kategorie bilden, liegen die Bevölkerungszahlen für die Kategorie 3 bis unter 6 Jahre bzw. separat für jedes Altersjahr vor. Die Zahlen der Kinder in Kindertagesbetreuungseinrichtungen wurden ergänzt durch die Zahlen der Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege.

Die Daten der Kinder- und Jugendhilfestatistik liegen für jedes Jahr zum Stichtag des 1. März vor, die Bevölkerungsdaten nach Altersgruppen zum 31. Dezember. Um den Abstand der beiden Erhebungen so gering wie möglich zu halten, werden für die Berechnung der Inanspruchnahmequoten die Dezemberwerte der Bevölkerungszahlen des Vorjahrs mit den Märzwerten der Kinderbetreuungszahlen des Folgejahrs ins Verhältnis gesetzt.

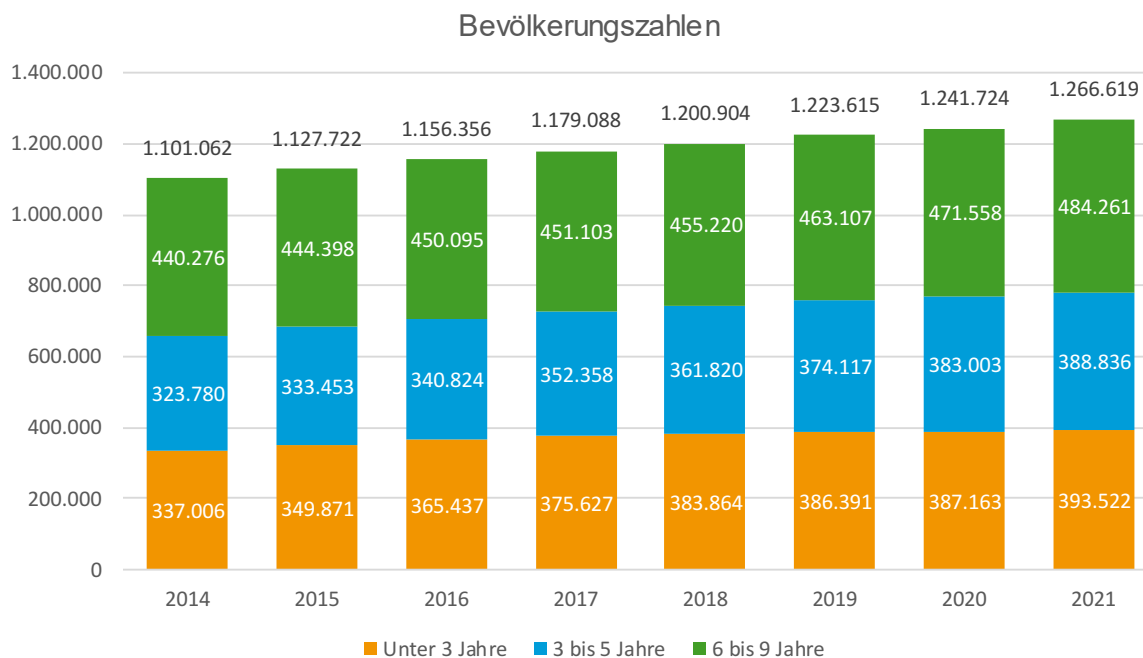


Abbildung 7 Bevölkerungszahlen aufgeschlüsselt nach Altersgruppen von 2014 bis 2021

Datenquelle: Statistische Bundesamt, Bevölkerungsstand nach Altersgruppen jeweils zum Stichtag 31. Dezember (<https://link.kita.bayern/BdZS5hAR>)

3.1. Kinder im Krippenalter

Die Inanspruchnahme von Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege der unter Dreijährigen hat sich von 27,5 % in 2015 auf **30,6 %** im Jahr 2022 **um 3,6 % erhöht**. Der Anteil der Kinder unter drei Jahren, die in öffentlich geförderter Kindertagespflege betreut werden, liegt jährlich konstant bei rund 2 %.

Gemäß der DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS) gaben im Jahr 2020 41 % der Eltern von Kindern unter drei Jahren in Bayern einen Betreuungsbedarf an – und damit den geringsten Elternbedarf im deutschlandweiten Vergleich (Kayed, Anton & Kuger, 2021). Dies ergibt eine Differenz von 10,4 % zwischen Bedarf und Nutzung im Jahr 2021, was ca. 41.000 Kindern entspricht.

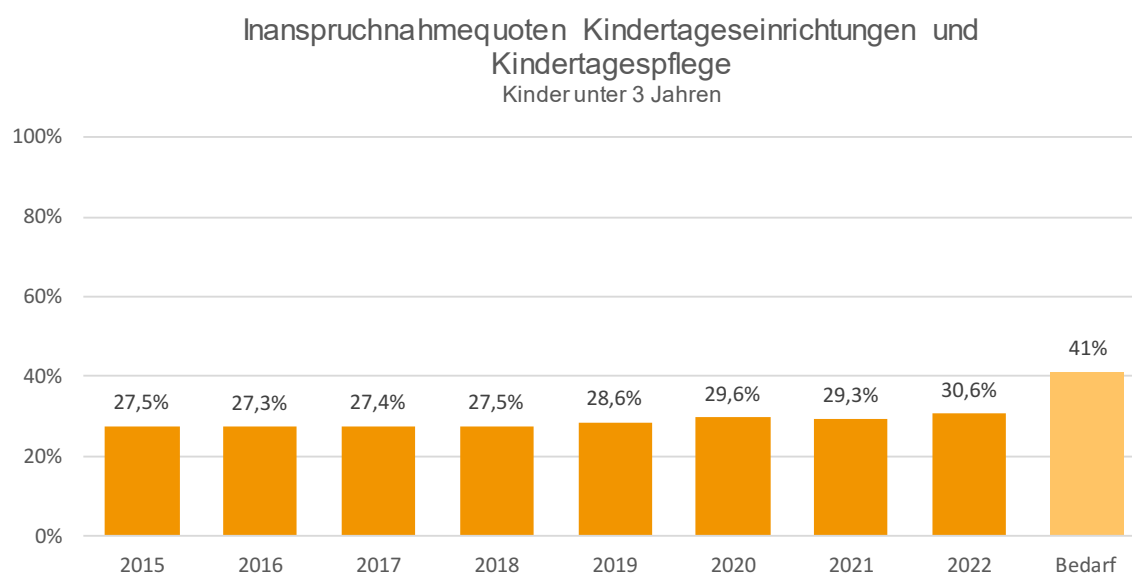


Abbildung 8 Anteil der Kinder unter drei Jahren, die in Kindertageseinrichtungen oder öffentlich geförderter Kindertagespflege betreut werden; Berechnungsgrundlage: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsstand nach Altersgruppen jeweils zum Stichtag 31. Dezember (<https://link.kita.bayern/BdZS5hAR>); Landesamt für Statistik, Kinder- und Jugendhilfe Statistik, Statistische Berichte Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in Bayern (<https://link.kita.bayern/egdnGPxy>); Elternbedarfe für Kinderbetreuung, erhoben 2020 (KiBS-Studie; Kayed, Anton & Kuger, 2021)

3.2. Kinder im Kindergartenalter

Im Jahr 2022 werden 91,8 % der Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren in Kindertageseinrichtungen oder öffentlich geförderter Kindertagespflege betreut. Der Anteil ist seit 2015 leicht gesunken (s. Abb. 9). Die Kindertagespflege spielt bei der Betreuung der Drei- bis unter Sechsjährigen mit konstant rund 0,6 % über die Jahre keine große Rolle mehr.

Unter den drei- bis fünfjährigen Kindern in der Kinderbetreuung sind auch wenige fünfjährige Kinder, die bereits die Schule besuchen. Die Form der Kinderbetreuung dieser Kinder sind somit BayKiBiG geförderte Kindertageseinrichtungen (z.B. Hort, Kinderhaus) oder öffentlich geförderte Kindertagespflege. Je nach Jahr werden zwischen acht und 100 fünfjährige Schulkinder in Kitas oder Tagespflege betreut, was zwischen 0,01 % und 0,08 % aller fünfjährigen Kinder in Kinderbetreuung ausmacht.

Nach der DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS) haben 97 % der Eltern von drei- bis fünfjährigen Kindern in Bayern im Jahr 2020 einen Bedarf an Kinderbetreuung (Kayed, Anton & Kuger, 2021), was eine Lücke zwischen Nutzung und Bedarf von **5,2 %** darstellt und knapp **20.000 Kindern** entspricht.

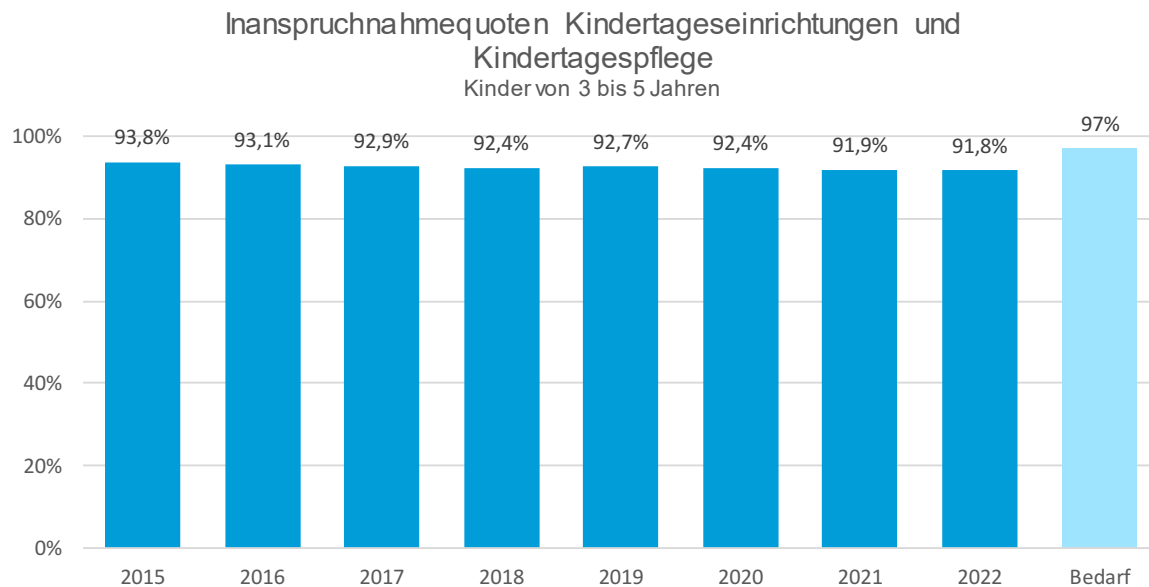


Abbildung 9 Anteil der Kinder von drei bis unter sechs Jahren, die in Kindertageseinrichtungen oder öffentlich geförderter Kindertagespflege betreut werden; Berechnungsgrundlage: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsstand nach Altersgruppen jeweils zum Stichtag 31. Dezember (<https://link.kita.bayern/BdZS5hAR>); Landesamt für Statistik, Kinder- und Jugendhilfestatistik, Statistische Berichte Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in Bayern (<https://link.kita.bayern/egdnGPxy>); Elternbedarfe für Kinderbetreuung, erhoben 2020 (KiBS-Studie; Kayed, Anton & Kuger, 2021)

Die Gruppe der Sechsjährigen setzt sich sowohl aus Schulkindern als auch aus Nichtschulkindern zusammen. In der Kinder- und Jugendhilfestatistik sind zwar die Kinderzahlen in Kinderbetreuung nach Schulkindern und Nichtschulkindern aufgeschlüsselt, es fehlen jedoch Zahlen zur Gesamtanzahl der Schulkindern und Nichtschulkindern in der Grundgesamtheit der sechsjährigen Kinder. Es ist also nicht bekannt, wie viele sechsjährige Kinder im März jeden Jahres bereits die Schule besuchen. Da die sechsjährigen Kinder deshalb die Prozentwerte sowohl der Gruppe der Kindergartenkinder als auch der Schulkindern verzerren würden, werden die Inanspruchnahmequoten der Sechsjährigen in diesem Bericht gesondert dargestellt³.

Im Jahr 2022 besuchen **65,6 % aller sechsjährigen Kinder** (Schulkindern und Nichtschulkindern) eine Kindertageseinrichtung oder öffentlich geförderte Kindertagespflege. Dieser Anteil hat sich seit 2015 um 8,1 % erhöht.

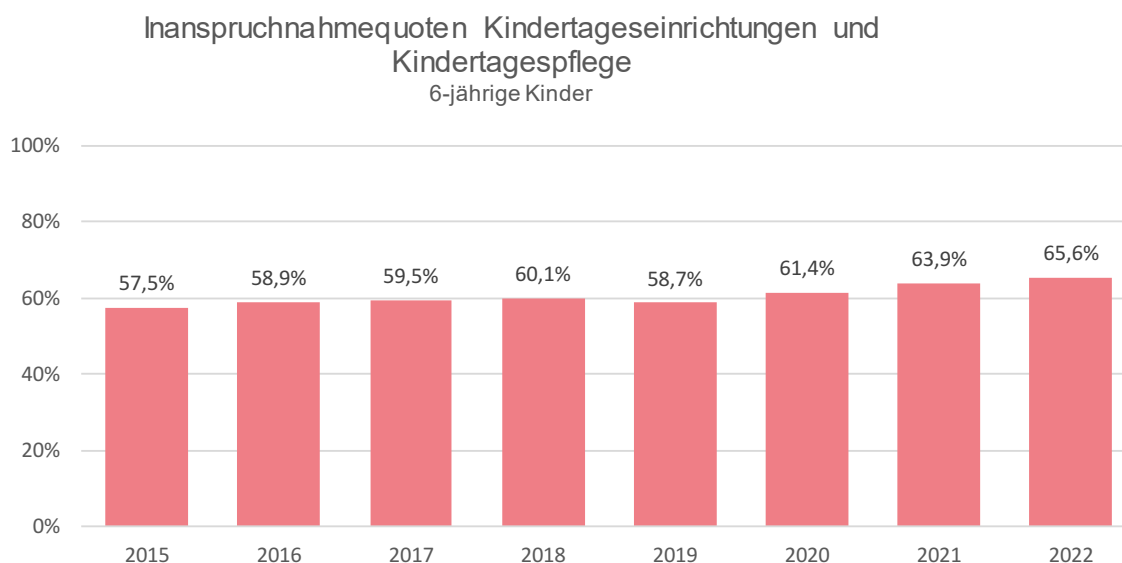


Abbildung 10 Anteil der sechsjährigen Kinder, die in Kindertageseinrichtungen oder öffentlich geförderter Kindertagespflege betreut werden; Berechnungsgrundlage: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsstand nach Altersgruppen jeweils zum Stichtag 31. Dezember (<https://link.kita.bayern/BdZS5hAR>); Landesamt für Statistik, Kinder- und Jugendhilfestatistik, Statistische Berichte Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in Bayern (<https://link.kita.bayern/egdnGPxy>); Elternbedarfe für Kinderbetreuung, erhoben 2020 (KiBS-Studie; Kayed, Anton & Kuger, 2021)

Von allen sechsjährigen Kindern, die eine Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflege besuchen, sind zwischen 18,7 % (2015) und 14,3 % (2022) Schulkindern. Der Anteil ist vor allem zwischen 2019 und 2021 um 2,4 % gesunken. Dies könnte mit dem zum Schuljahr 2019/2020 eingeführten Einschulungskorridor zusammenhängen, der es Eltern von Kindern, die zwischen 1. Juli und 30. September sechs Jahre alt werden, erlaubt, ihre Kinder später einzuschulen. Weiterhin könnte es sein, dass Eltern von neu eingeschulten Kindern aufgrund der Corona-Pandemie und der Schulschließungen ihre Kinder nicht im Hort angemeldet haben bzw. nicht anmelden konnten.

³ Zur Veranschaulichung: Würde man alle sechsjährigen Kinder zur Kohorte der **Kindergartenkinder** hinzuzählen, würde das für 2022 eine Betreuungsquote von 85,4 % ergeben und somit die Betreuungsquote von Kindern im Kindergartenalter unterschätzen. Würde man alle sechsjährigen Kinder zur Kohorte der **Schulkindern** hinzuzählen, würde das für 2022 eine Betreuungsquote von 31,2 % ergeben und somit die Betreuungsquote von Grundschulkindern überschätzen.

3.3. Schulkinder

Unter den sieben- bis neunjährigen Kindern besuchten im Jahr 2022 19,5 % eine Kindertageseinrichtung oder öffentlich geförderte Kindertagespflege. Dies hat sich seit 2015 um 1,5 % erhöht.

Unter den sieben- bis neunjährigen Kindern in Kinderbetreuung sind auch einige siebenjährige Kinder, die noch nicht die Schule besuchen. Die Zahl der siebenjährigen Nichtschulkinder in der Kinderbetreuung ist von 2015 bis 2022 von 601 auf 1039 gestiegen. Der Anteil der siebenjährigen Nichtschulkinder in Kinderbetreuung von allen siebenjährigen Kindern in der Kinderbetreuung ist von 2,7 % auf 4,0 % gestiegen.

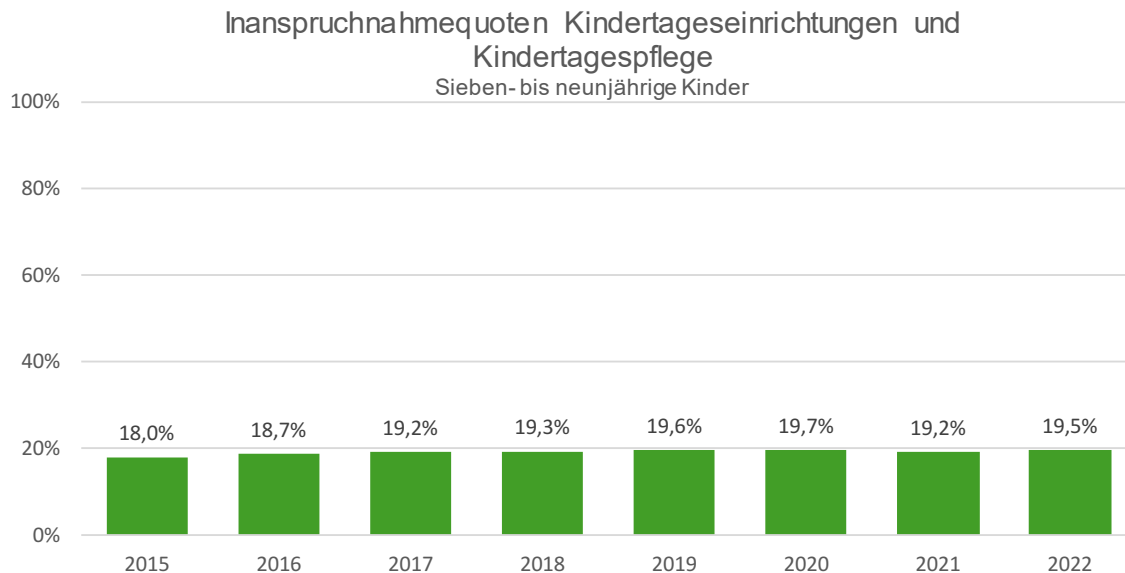


Abbildung 11 Anteil der sieben- bis neunjährigen Kinder, die in Kindertageseinrichtungen oder öffentlich geförderter Kindertagespflege betreut werden, aufgeschlüsselt nach Schulkindern und Nichtschulkindern; Berechnungsgrundlage: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsstand nach Altersgruppen jeweils zum Stichtag 31. Dezember (<https://link.kita.bayern/BdZS5hAR>); Landesamt für Statistik, Kinder- und Jugendhilfestatistik, Statistische Berichte Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in Bayern (<https://link.kita.bayern/egdnGPxy>); Elternbedarfe für Kinderbetreuung, erhoben 2020 (KiBS-Studie; Kayed, Anton & Kuger, 2021)

Einen erheblichen Teil der außerfamiliären Betreuung nach der Schule machen in dieser Altersgruppe Ganztagesangebote an der Schule oder eine Übermittagsbetreuung aus. Diese Betreuungsformen werden nicht in der Kinder- und Jugendhilfestatistik erfasst.

Im Rahmen der DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS) wurde die Nutzung und der Bedarf an Kinderbetreuung im Schulalter anhand einer repräsentativen Stichprobe erhoben. Hier zeigte sich, dass in Bayern 61 % der Eltern ein Betreuungsangebot für Grundschulkindern nutzen (Hüsken, Lippert & Kuger, 2021). Im deutschlandweiten Vergleich haben die Eltern von Grundschulkindern in Bayern den geringsten Bedarf an Betreuung. Betrachtet man verschiedene Betreuungsformen genauer, so wünschen sich bayerische Eltern mit Betreuungsbedarf zu 38 % eine Betreuung in einem Hort, 33 % eine Übermittagsbetreuung und 20 % eine Ganztagschule.

4. Fach- und Erganzungskraftebedarf

Der künftige Fachkräftebedarf in Bayern ergibt sich aus dem aktuellen Mehrbedarf ungedeckter Elternbedarfe sowie dem künftigen Mehrbedarf an Betreuung. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass Prognosen zu dem künftigen Mehrbedarf von einer Reihe von Faktoren abhängen, die jeweils wieder von verschiedenen Faktoren abhängen und somit nur bedingt belastbar sind. Ein wichtiger Faktor, um den künftigen Mehrbedarf zu errechnen, ergibt sich aus der prognostizierten demographischen Entwicklung, die inzwischen wesentlich vom Migrations- bzw. Fluchtgeschehen abhängt und somit gerade in Krisenzeiten schwer einzuschätzen ist. Darüber hinaus haben auch weitere Faktoren wie die Einmundungsquoten, die Abwanderung oder Verrentungen einen Einfluss auf den künftigen Mehrbedarf. In den folgenden Berechnungen werden diese Faktoren nicht gesondert gewichtet.

4.1. Elternbedarfe

Um feststellen zu können, wie viele Plätze zu einem bedarfsdeckenden Betreuungsangebot in Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege, Horten und Ganztagschulen fehlen, sind repräsentative und belastbare Erhebungen notwendig, welche ausweisen können, wie hoch die erfüllten und nicht erfüllten Elternwünsche für die einzelnen Altersgruppen – unter 3-jährig Kinder, 3- bis unter 6-jährig Kinder^a sowie für Grundschulkindern – sind. Das kann allerdings nur jeweils für die aktuelle Situation abgefragt werden.

Die Einschätzung der Elternwünsche erfolgte innerhalb etablierter Studien, die zum wiederholten Male hierzu Erhebungen gemacht hatten und für sich Repräsentativität beanspruchen. Es kann den Zahlen großes Vertrauen entgegengebracht werden, insofern sich die Zahlen der verschiedenen Erhebungszeitpunkte (2017-2021) nicht erheblich verändert haben und somit eine gewisse Belastbarkeit angenommen werden kann. Für die vorliegenden Berechnungen kann auf die Studie von Kayed, Anton & Kuger (2021) zurückgegriffen werden, welche Zahlen von 2020 enthält. Die dort erhobenen Elternbedarfe werden für diesen Bericht als Zielgröße für die Prognosen des Platzbedarfes und des Personalbedarfs angesetzt.

Elternwünsche für Kinder im Krippenalter (unter 3-Jahrig)

Auf der Basis der KiBS-Studie aus dem Jahre 2020 signalisieren für Bayern 41 % der Eltern einen Betreuungswunsch für ihre Kinder unter 3 Jahren. Diese Zahl unterscheidet sich nicht statistisch von den 2016 erhobenen 42 % der Eltern mit Betreuungswunsch (Alt et al., 2017), weswegen von einem gleichbleibendem Betreuungswunsch auch für die kommenden Jahre ausgegangen werden kann.

^a Hier ist auf eine spezielle Schwierigkeit hinzuweisen: Kinder im Alter von 5,5 bis 6,5 können nicht eindeutig KiTa oder Schule zugewiesen werden, da es für Kinder, welche zwischen Juli und September des jeweiligen Jahres geboren sind, die Möglichkeit gibt, dass sie später eingeschult werden (<https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/mehr-rueckstellungen-von-der-einschulung/>). Daher kann nur weitestgehend sicher davon ausgegangen werden, dass 5 Zwolfstel der Sechsjährigen schon in der Schule sind, 7 Zwolfstel noch in der Kita.

Table 1 Vergleich erfüllter und nicht erfüllter Elternwünsche bei unter 3-jährigen Kindern für Bayern der Jahre 2020 und 2021 (in Prozent)

	Ist-Wert 2021	Ist-Wert 2022	Soll-Wert 2020	Differenz 2021	Differenz 2022
Bayern	29,3 %	30,6 %	41 %	11,7 %	10,4 %

Berechnungsgrundlage: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsstand nach Altersgruppen jeweils zum Stichtag 31. Dezember (<https://link.kita.bayern/BdZS5hAR>); Landesamt für Statistik, Kinder- und Jugendhilfestatistik, Statistische Berichte Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in Bayern (<https://link.kita.bayern/egdnGPxy>); Elternbedarfe für Kinderbetreuung, erhoben 2020 (KiBS-Studie; Kayed, Anton & Kuger, 2021)

Elternwünsche für 3- bis 5-Jährige

Nach der DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS) haben 97 % der Eltern von drei- bis fünfjährigen Kindern im Jahr 2020 einen Bedarf an Kinderbetreuung (Kayed, Anton & Kuger, 2021). Man kann davon ausgehen, dass dieser Bedarf auch für Eltern sechsjähriger Kinder, die noch nicht in die Schule gehen, gilt.

Table 2 Vergleich erfüllter und nicht erfüllter Elternwünsche bei 3- bis unter 6-jährigen Kindern für Bayern der Jahre 2020 und 2021 (in Prozent)

	Ist-Wert 2021	Ist-Wert 2022	Soll-Wert 2020	Differenz 2021	Differenz 2022
Bayern	91,9 %	91,8 %	97 %	5,1 %	5,2 %

Berechnungsgrundlage: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsstand nach Altersgruppen jeweils zum Stichtag 31. Dezember (<https://link.kita.bayern/BdZS5hAR>); Landesamt für Statistik, Kinder- und Jugendhilfestatistik, Statistische Berichte Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in Bayern (<https://link.kita.bayern/egdnGPxy>); Elternbedarfe für Kinderbetreuung, erhoben 2020 (KiBS-Studie; Kayed, Anton & Kuger, 2021)

Elternwünsche für 7 bis 10-Jährige (Grundschul Kinder)

Im Rahmen der DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS) wurde die Nutzung und der Bedarf an Kinderbetreuung im Schulalter anhand einer repräsentativen Stichprobe erhoben. Hier zeigte sich, dass in Bayern 62 % der Eltern einen Bedarf an Betreuungsangeboten für Grundschul Kinder haben und 61 % diese nutzen (Hüsken, Lippert & Kuger, 2021). Der Bedarf ist in diesem Bereich also momentan gut gedeckt.

Im deutschlandweiten Vergleich haben die Eltern von Grundschulkindern in Bayern den geringsten Bedarf an Betreuung. Von den Eltern, die einen Betreuungsbedarf angeben (62 %), wünschten sich **38 % eine Betreuung in einem Hort** (Kindertageseinrichtung), 20 % in einer Ganztageschule, 33 % in einer Übermittagsbetreuung und 6% haben keine Vorliebe hinsichtlich der Betreuungsform (3% sonstige Wünsche). Dies zeigt, dass es im Schulkindbereich eine Vielfalt an Betreuungsformen gibt, die von den Eltern auch gewünscht ist.

Bezogen auf alle Eltern wünschen sich also 23,5 % (38 % von 62 %) der Eltern eine Betreuung in einem Hort, was 4 % höher ist als die aktuelle Betreuungsquote in Kindertageseinrichtungen von 19,5 % (Kindertageseinrichtung im Schulalter meist gleichbedeutend mit „Hort“). Hier scheint der Bedarf also etwas höher zu sein, als das Angebot. In der DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS) zeigte

sich zudem, dass 47 % der Eltern in Bayern einen Bedarf für einen Ganztagsplatz (Hort oder Ganztagschule) haben und dieser bei nur 37 % gedeckt ist (Hüsken, Lippert & Kuger, 2021). Möglicherweise wünscht also ein Teil der Eltern, deren Schulkinder zwar eine Kinderbetreuung (Übermittagsbetreuung, Ganztagschule oder Hort) besuchen, eine Ausweitung der Betreuungsstunden oder eine Betreuung in einem Hort.

Während die Elternbedarfe im Grundschulbereich momentan also weitgehend gedeckt scheinen, dürften ungedeckte Bedarfe in Zukunft entstehen, wenn aufgrund des Rechtsanspruchs ab 2026 auch die Elternbedarfe für Schulkindbetreuung ansteigen, da die Schulkindbetreuung durch den Rechtsanspruch wie ein neuer Standard oder eine neue Norm wahrgenommen werden könnte.

Das StMAS geht von einer aktuellen Betreuungsquote von rund 55 % für Grundschul Kinder im Schuljahr 2020/2021 aus, die sich aufteilt in 19,5 % Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege (nach BayKiBiG geförderte Betreuung), 18,1 % offener und gebundener Ganztags sowie 17,5 % Mittagsbetreuungen. Nach Schätzungen des StMAS soll die Betreuungsquote der Kinder im Grundschulalter in allen Betreuungsformen im Schuljahr 2029/ 2030 insgesamt 80 % betragen. Dies ergibt eine Differenz in der Betreuungsquote von 25 %, die bis 2029 gedeckt werden muss. Geht man davon aus, dass die prozentuale Verteilung der Kinder auf die verschiedenen Betreuungsangebote gleichbleibt, werden perspektivisch 28,4 % aller Grundschul Kinder in einem Hort betreut.

4.2. Gegenwärtiger Mehrbedarf durch ungedeckte Elternbedarfe

Aus der Anzahl der ungedeckten Elternbedarfe bzw. fehlenden Plätze im März 2022 und des gesetzlichen Mindestanstellungsschlüssels lässt sich in etwa ausrechnen, wie viel zusätzliches Personal nötig wäre, um die aktuelle Lücke in den Elternbedarfen zu schließen. Die Bedarfslücke beträgt im U3-Bereich ca. **41.000 Kinder** (s. Kapitel 3.1.) und im Ü3-Bereich ca. **23.800 Kinder**⁴ (s. Kapitel 3.2.).

Für die Berechnung des Personalbedarfs werden die aktuell berechneten Personal-Kind-Schlüssel für U3- und Ü3-Gruppen von Böwing-Schmalenbrock, Meiner-Teubner und Tiedemann (2022) herangezogen. In diesen ist die Differenz zwischen durchschnittlicher Buchungszeit der Kinder und durchschnittlicher Arbeitszeit des pädagogischen Personals miteingerechnet, so dass dieser Schlüssel das benötigte Personal unter Berücksichtigung dieser Differenz widerspiegelt. Der aktuelle Personal-Kind-Schlüssel für den U3-Bereich in Bayern beträgt demnach 3,6 Kinder pro pädagogischer Kraft. Dies ergibt einen Bedarf von **11.389 Fach- und Ergänzungskräften** für den U3-Bereich ($41.000/3,6$).

Der Personal-Kind-Schlüssel für den Ü3-Bereich beträgt in Bayern aktuell 7,8 Kinder pro pädagogische Kraft. Dies ergibt einen Bedarf von **3.063 Fach- und Ergänzungskräften** für die Altersgruppe von drei Jahren bis zur Einschulung ($23.888/7,8$).

⁴ Für die Altersgruppe der 6-jährigen Kinder wurde oben keine Bedarfslücke berechnet, da keine Daten zu Elternbedarfen und zur Gesamtzahl der sechsjährigen Nichtschulkinder vorliegen. Um jedoch an dieser Stelle den Personalbedarf nicht zu unterschätzen, wurde auf Grundlage der Bedarfslücke bei den drei- bis fünfjährigen Kindern von insg. 20.000 Plätzen, die Bedarfslücke der sechsjährigen Kinder geschätzt. Teilt man die Bedarfslücke von 20.000 Plätzen auf die 3 Jahrgänge (Dreijährige, Vierjährige, Fünfjährige) auf, ergibt dies eine Lücke von 6.666 Plätzen pro Jahrgang. Es wurde angenommen, dass im März ca. 7 Zwölftel der sechsjährigen Kinder noch nicht in die Schule gehen und dementsprechend die Zahl der Kinder ohne Platz berechnet ($6.666 * 7/12 = 3.888$).

Insgesamt besteht somit derzeit ein Bedarf von **14.452 Fach- und Ergänzungskräften**, um die momentane Bedarfslücke zwischen Betreuungsquoten und Elternbedarfen zu decken.

Da der Platzbedarf im Grundschulalter aktuell weitgehend gedeckt scheint, besteht hier kein **gegenwärtiger** Mehrbedarf durch ungedeckte Elternbedarfe. Im Falle ungedeckter Elternbedarfe, wäre für den Schulkindbereich eine vergleichbare Hochrechnung des Personalbedarfs wie für den U6 Bereich deutlich komplexer, da die Zahlen der Kinder- und Jugendhilfestatistik nur Aufschluss über die Betreuungsquoten in Kindertageseinrichtungen (Horte und Häuser für Kinder) sowie öffentlich geförderter Kindertagespflege geben und nicht über Betreuungsquoten im schulischem Ganztags oder in der Mittagsbetreuung. Somit sind auch keine zentral vorliegenden Daten über die Beschäftigten in der Ganztags- und Übermittagsbetreuung vorhanden.

4.3. Prognose des Bevölkerungswachstums

Die wichtigste Basisvariable für die Abschätzung der zu schaffenden Plätze in der Kindertagesbetreuung ist die sich abzeichnende demografische Entwicklung. Für die Vorausberechnung wird nachfolgend die vom Statistischen Bundesamt ausgewiesene Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern (KBV) zugrunde gelegt (Statistisches Bundesamt, 15. Bevölkerungsvorausberechnung mit Basis 2021). Verwendet werden die errechneten Bevölkerungszahlen für 2 Szenarien.

Szenario 1: Moderate Wanderung

Ausgehend von 1,27 Millionen Kindern von 0 bis unter 10 Jahren in Bayern im Jahr 2021 werden bei moderater Wanderung die Kinderzahlen bis 2029 auf bis zu 1,35 Millionen ansteigen. Das Wachstum wäre dabei hauptsächlich auf die Altersspanne von 6,5-9 Jahren, also auf den Schulkindbereich, zurückzuführen. Hier ist erst ab dem Jahr 2029 mit einem Rückgang der Bevölkerungszahlen zu rechnen. Bei moderatem Wanderungssaldo ist sowohl im U3- als auch Ü3-Bereich ab dem Jahr 2027 mit einer Stagnation bzw. mit einem sukzessiven leichten Rückgang der Bevölkerungszahlen zu rechnen.

Tabelle 3 Vorausberechnung der Kinderanzahl in Bayern von 2022-2029, 15. Bevölkerungsvorausberechnung mit Basis 2021 (in Tsd.), bei moderater Wanderung⁵

	Alter	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
	U3	399,00	399,5	395	397,2	398	398,1	397,8	397,1
	3-6,5	475,6	480,1	486,9	486,5	486,7	484,5	482,3	483,6
	6,5-9	433,1	447,6	457,6	464,3	466,9	470,3	473,4	472,7
	GESAMT	—	1.307,7	1.327,2	1.339,5	1.348,0	1.351,6	1.352,9	1.353,4

Datenquelle: <https://link.kita.bayern/ZjkBgtG5>

⁵ Die Gruppe der sechsjährigen Kinder wurde zu 5/12 den Schulkindern (6,5 bis 9 Jahre) und zu 7/12 den Nichtschulkindern (3 bis 6,5 Jahre) zugeordnet.

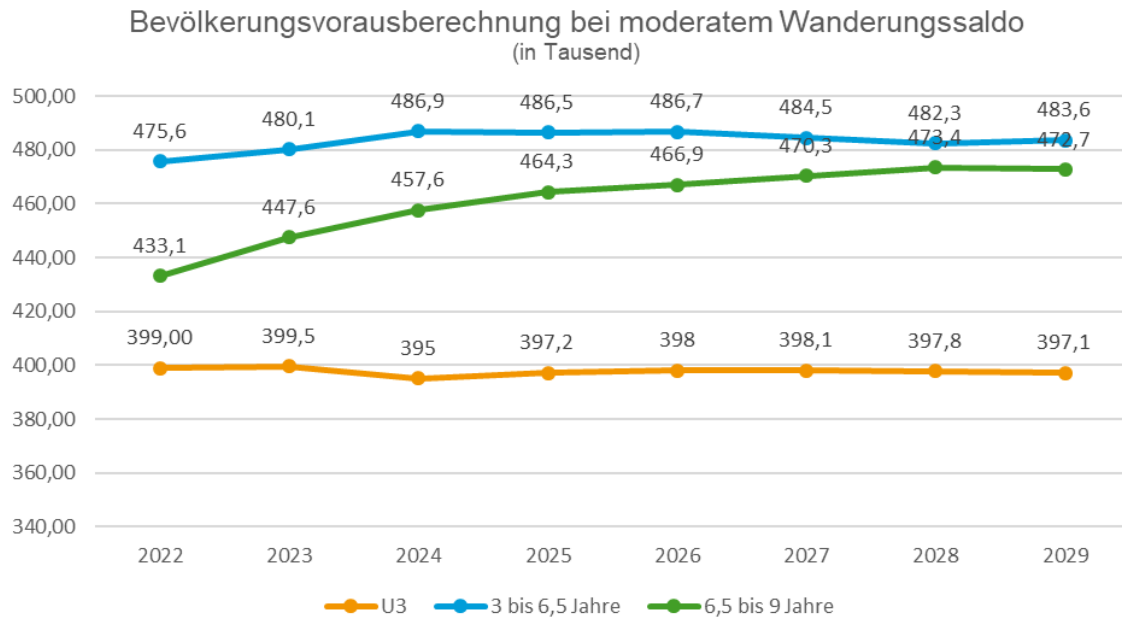


Abbildung 12 Bevölkerungsvorausberechnung für die 3 Altersbereiche, 15. Bevölkerungsvorausberechnung Basis 2021 (Szenario moderater Wachstumssaldo). Datenquelle: <https://link.kita.bayern/ZjkBgtG5>

Szenario 2: Hohe Wanderung

Ausgehend von 1,27 Millionen Kindern in Bayern im Jahr 2021 werden bei hoher Wanderung die Kinderzahlen bis 2029 dauerhaft leicht ansteigen auf insgesamt 1,39 Millionen. Das Wachstum ist dabei am höchsten in der Altersspanne von 6,5-9 Jahren von 0,43 Millionen im Jahr 2022 bis 0,48 Millionen im Jahr 2029. Doch auch im U3- (0,40 Millionen im Jahr 2022 bis auf 0,41 Millionen im Jahr 2029) und im Ü3-Bereich (0,47 Millionen Kinder im Jahr 2022 auf 0,50 Millionen Kinder 2029) kann mit einem Wachstum gerechnet werden.

Tabelle 4 Vorausberechnung der Kinderanzahl in Bayern von 2022-2028, 15. Bevölkerungsvorausberechnung mit Basis 2021 (in Tsd.), bei hoher Wanderung

	Alter	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
	U3	400,8	403,7	400,8	404,6	406,8	408,3	409,3	409,9
	3-6,5	477,1	483,9	492,3	493,4	495,3	494,9	494,6	497,4
	6,5-9	434,6	451,2	462,4	470,2	473,9	478,5	483,1	483,9
	GESAMT	—	1.312,5	1.338,8	1.355,4	1.368,2	1.376,0	1.381,7	1.391,2

Datenquelle: <https://link.kita.bayern/ZjkBgtG5>

Bevölkerungsvorausberechnung bei hohem Wanderungssaldo (in Tausend)

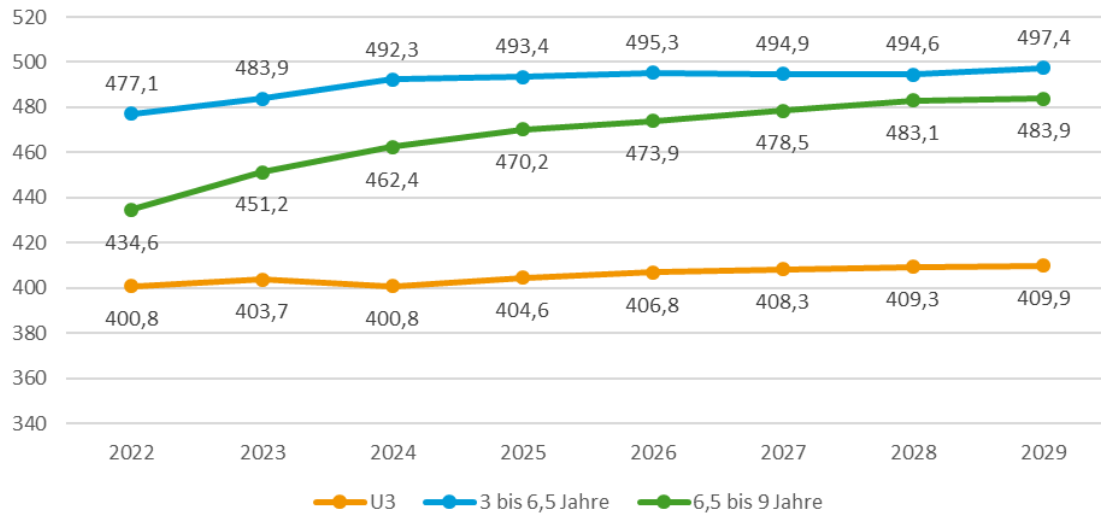


Abbildung 13 Bevölkerungsvorausberechnung für die 3 Altersbereiche, 15. Bevölkerungsvorausberechnung mit Basis 2021 (Szenario hoher Wachstumssaldo). Datenquelle: <https://link.kita.bayern/ZjkBgtG5>

Exkurs: Schwankungen in der Prognose des Bevölkerungswachstums

Die Prognose des Bevölkerungswachstums ist von vielen Einflussfaktoren abhängig und kann sich von Jahr zu Jahr stark ändern. Um dies zu veranschaulichen ist im Folgenden die Bevölkerungsvorausberechnung von letztem Jahr (14. Bevölkerungsvorausberechnung) abgebildet.

Szenario 1: Moderate Wanderung

Tabelle 5 Vorausberechnung der Kinderanzahl in Bayern von 2020-2028, 14. Bevölkerungsvorausberechnung mit Basis 2020 (in Tsd.), bei moderater Wanderung

Alter	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	
U3	387,2	386,5	385,9	385,4	385	383,8	381,8	379,1	375,9	
3-6,5	454,1	462,3	466,6	467,5	466,8	466,2	465,6	465,0	463,8	
6,5-10	400,6	411,4	421,7	433,9	443,2	449,6	450,8	450,6	449,8	
GESAMT	—	1.241,8	1.260,2	1.274,2	1.286,8	1.295,0	1.299,6	1.298,2	1.294,7	1.289,5

Datenquelle: <https://link.kita.bayern/ZjkBgtG5>

Szenario 2: Hohe Wanderung

Tabelle 6 Vorausberechnung der Kinderanzahl in Bayern von 2020-2028, 14. Bevölkerungsvorausberechnung mit Basis 2020 (in Tsd.), bei hoher Wanderung

	Alter	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
	U3	387,2	387,2	388,1	389,9	392,1	393,4	394	393,8	392,9
	3-6,5	454,1	462,9	468,7	471,6	473,1	474,8	476,6	478,4	480,0
	6,5-10	400,6	412,1	423,7	437,8	448,9	457,0	460,1	461,6	462,6
GESAMT	—	1.241,8	1.262,2	1.280,5	1.299,3	1.314,1	1.325,2	1.330,6	1.333,8	1.335,5

Datenquelle: <https://link.kita.bayern/ZjkBgtG5>

4.4. Prognostizierter Platzbedarf und Personalbedarf

Vor dem Hintergrund der vorliegenden Informationen aus den Kapiteln 4.3. (Bevölkerungsentwicklung) und 4.1. (Elternbedarfe) kann versucht werden, Schätzungen für den Platzbedarf mit Blick auf die einzelnen Altersgruppen zu erstellen.

Durch die zwei unterschiedlichen Schätzungen in der Bevölkerungsentwicklung ergeben sich hierbei zwei unterschiedliche Schätzungen für den Platzbedarf. Beide Berechnungen ermitteln den Platzbedarf, der zusätzlich zur aktuellen Bedarfslücke durch neu hinzukommende Kinder durch demographisches Wachstum oder Zuwanderung entstehen wird.

Die zweite variable Größe, nämlich der tatsächlich von den Eltern mitgeteilte Bedarf (Stand 2020, s. Kapitel 4.1), wird hierfür als Konstante für die Altersgruppen der U3- und Ü3-Kinder verrechnet werden, da sich gezeigt hat, dass dieser über die Jahre hinweg sehr stabil geblieben ist und Ursachen weder erkennbar noch erwartbar sind, welche diese Größe deutlich verändern sollten.

Für die Prognose der Platz- und Personalzahlen im Grundschulalter wurde eine andere Berechnung vorgenommen. Wie oben beschrieben (Kapitel 4.1) geht das StMAS von einer aktuellen Betreuungsquote von rund 55 % für Grundschulkinder im Schuljahr 2020/2021 aus, die sich aufteilt in 19,5 % Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege (nach BayKiBiG geförderte Betreuung), 18,1 % offener und gebundener Ganztags sowie 17,5 % Mittagsbetreuungen. Im Rahmen politischer Planungen wird für den Grundschulbereich eine Betreuungsquote von 80 % angestrebt. Legt man mangels anderer Erkenntnisse eine gleichbleibende Verteilung auf die bestehenden Betreuungsformen Mittagsbetreuung, Hort sowie schulischer Ganztags zu Grunde, ist künftig ein Platzangebot für 28,4% aller Grundschulkinder durch Kindertageseinrichtungen (Horte) bereitzuhalten.

Szenario 1: Zusätzlicher Platzbedarf bei moderatem Wanderungssaldo

Als Grundlage für die Berechnung der zusätzlichen Personalressourcen muss zunächst der Mehr-/Minderbedarf an Plätzen berechnet werden.

Tabelle 7 Prognose des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen auf Basis der aktualisierten 15. Bevölkerungsvorausberechnung nach Altersgruppen in Bayern (2022-2029) – moderates Wanderungssaldo

Zusätzlicher Bedarf an Kita-Plätzen aufgrund demographischer Veränderung				
Jahr	unter 3 Jahren Bedarf 41 %	3 bis 6,5 Jahre Bedarf 97 %	6,5 bis 9 Jahre Bedarf 28,4 %	Summe pro Jahr
2022	41.000	23.888	0/38.543*	64.888/103.431*
2023	205	4.349	4.123	8.677
2024	-1.845	6.612	2.669	7.436
2025	902	-453	1.919	2.368
2026	328	194	737	1.259
2027	41	-2.094	953	-1.100
2028	-123	-2.102	870	-1355
2029	-287	1.221	-187	747
Summe inkl. aktueller Bedarf	40.221	31.615	49.627	121.463
Summe 2023-2029	-779	7.727	11.084	18.032

*Aktuell werden ca. 55 % der Grundschul Kinder betreut. Für die Berechnung wurde die Bedarfslücke von 25% auf die Zielgröße von 80% als Bedarfslücke rechnerisch bereits 2022 angesetzt.

Damit steigt der Bedarf in Bayern bei moderatem Wachstum bis 2029 auf ca. **121.400 Betreuungsplätze in allen drei Altersgruppen**. Um den aktuellen Bedarf zu decken, werden ca. 65.000 Plätze zusätzlich benötigt. Der Bedarf an Plätzen steigt **in allen drei Altersgruppen** bis 2029 um ca. 18.000 weitere **Plätze**. In den folgenden Jahren ab 2027 würde es wieder zu einem geringeren Bedarf kommen. Insofern müsste in erster Linie der aktuelle Bedarf gedeckt werden, ein erheblicher zusätzlicher künftiger Mehrbedarf nach 2025 an Betreuungsplätzen für Kinder bis zum Schuleintritt würde nicht bestehen. Für den Grundschulbereich ist bis 2024 mit einem erhöhten Platzbedarf aufgrund demografischer Entwicklungen zu rechnen. Der erhebliche Platzmehrbedarf von ca. 38.500 für Kinder von 6,5 bis 9 Jahre ist auf den Ausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder zurückzuführen. Obwohl dieser in den nächsten Jahren sukzessive erfolgen soll, wurde hier bereits für das Jahr 2022 die Zielgröße von 80% angesetzt. Die Anzahl der tatsächlich benötigten Fachkräfte pro Jahr hängt von davon ab, ab wann diese Zielgröße erreicht werden soll. In der Summe ergeben sich keine Abweichungen.

Für Szenario 1 ergeben sich folgende Zahlen für den Fachkräftebedarf. Zugrunde gelegt wurde dabei für die Altersgruppen U3 und Ü3 der von Böwing-Schmalenbrock, Meiner-Teubner und Tiedemann (2022) errechnete aktuelle Personal-Kind Schlüssel. Der künftige Personalbedarf für den Schulkindbereich wird hier allein für den Hortausbau dargestellt (s. 4.1.). Der aktuelle Fachkraft-Kind Schlüssel für den Hortbereich wurde aufgrund der Daten aus dem kibig.web mit 1:8,7 berechnet.

Tabelle 8 Prognose des Personalbedarfs in Kindertageseinrichtungen je nach Altersbereich – moderates Wanderungssaldo

Zusätzlicher Bedarf an pädagogischem Personal aufgrund demographischer Entwicklung				
Jahr	unter 3 Jahre	3 bis 6,5 Jahre	6,5 bis 9 Jahre	Summe pro Jahr
	1:3,6	1:7,8	1:8,7	
2022	11.389	3.063	0/4.430*	14.452/18.882*
2023	57	558	474	1.089
2024	-513	848	307	642
2025	251	-58	221	414
2026	91	25	85	201
2027	11	-268	109	-148
2028	-34	-269	100	-203
2029	-80	156	-21	55
Summe inkl. aktueller Bedarf	11.172	4.055	5.705	20.932
Summe 2023-2029	-217	992	1.275	2.050

Anm.: Die Personal-Kind-Schlüssel für U3- und Ü3-Bereich sind Böwing-Schmalenbrock, Meiner-Teubner & Tiedemann (2022) entnommen. Der Schlüssel für den Schulkindbereich (6,5-9 Jahre) wurde berechnet, indem die Anzahl der Schulkinder in Horten durch die Anzahl der in Horten beschäftigten Fach- und Ergänzungskräfte geteilt wurde (Datengrundlage KiBiG.web).

*Aktuell werden ca. 55 % der Grundschulkinder betreut. Für die Berechnung wurde die Bedarfslücke von 25% auf die Zielgröße von 80% als Bedarfslücke rechnerisch bereits 2022 angesetzt

Damit steigt der Bedarf in Bayern bei moderatem Wachstum bis 2029 auf ca. **21.000 Fach- und Ergänzungskräfte in allen drei Altersgruppen**. Um den aktuellen Bedarf zu decken, werden ca. 14.500 Fach- und Ergänzungskräfte für den U 3 Bereich und den Ü 3 Bereich benötigt. Für den Hortausbau werden ca. 4.400 Fach- und Ergänzungskräfte benötigt um die Zielgröße von 80% Betreuungsquote von Grundschulkinder zu erreichen, sowie weitere ca. 1.300 Fachkräfte im Hort bis 2029 aufgrund demografischer Entwicklungen. Der Bedarf an pädagogischem Personal steigt **in allen drei Altersgruppen** bis 2029 um ca. 2.000 weitere **Fach- und Ergänzungskräfte**.

Szenario 2: Zusätzlicher Platzbedarf bei hohem Wanderungssaldo

Ergänzend zu den Auswirkungen einer moderaten demografischen Veränderung lässt sich der zusätzliche Platzbedarf in Szenario 2 berechnen, der entsteht, wenn ein hoher Wanderungssaldo zugrunde gelegt wird (vgl. Tabelle 9).

Tabelle 9 Prognose des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen auf Basis der aktualisierten 15. Bevölkerungsvorausberechnung nach Altersgruppen in Bayern (2022-2029) – hohes Wanderungssaldo

Zusätzlicher Bedarf an Kita-Plätzen aufgrund demographischer Veränderung				
Jahr	unter 3 Jahren	3 bis 6,5 Jahre	6,5 bis 9 Jahre	Summe pro Jahr
	Bedarf 41 %	Bedarf 97 %	Bedarf 28,4%	
2022	41.000	23.888	0/38.543*	64.888/103.431*
2023	1.189	6.588	4.717	12.494
2024	-1.189	8.099	3.167	10.077
2025	1.558	1.132	2.225	4.915
2026	902	1.819	1.058	3.779
2027	615	-412	1.314	1.517
2028	410	-251	1.295	1.454
2029	246	2.708	230	3.184
Summe (inkl. aktueller Bedarf)	44.731	43.571	52.549	140.851
Summe 2023-2029	3.731	19.683	14.006	37.420

*Aktuell werden ca. 55 % der Grundschulkinder betreut. Für die Berechnung wurde die Bedarfslücke von 25% auf die Zielgröße von 80% als Bedarfslücke rechnerisch bereits 2022 angesetzt

Damit steigt der Bedarf in Bayern bei hohem Wachstum bis 2029 auf ca. **141.000 Betreuungsplätze in allen drei Altersgruppen**. Um den aktuellen Bedarf zu decken, werden für den U 3 und den Ü 3 Bereich ca. 65.000 Plätze zusätzlich, sowie ca. 38.500 Plätze für den Hortausbau benötigt. Der Bedarf an Plätzen steigt **in allen drei Altersgruppen** bis 2029 um weitere ca. **37.400 Plätze**. Für den Grundschulbereich ist bis 2028 mit einem erhöhten Platzbedarf aufgrund demografischer Entwicklungen zu rechnen. Der erhebliche Platzmehrbedarf von ca. 38.500 für Kinder von 6,5 bis 9 Jahre ist auf den Ausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder zurückzuführen. Obwohl dieser in den nächsten Jahren sukzessive erfolgen soll, wurde hier bereits für das Jahr 2022 die Zielgröße von 80% angesetzt. Die Anzahl der tatsächlich benötigten Hortplätze pro Jahr hängt von davon ab, ab wann diese Zielgröße erreicht werden soll. In der Summe ergeben sich keine Abweichungen.

Für **Szenario 2** ergeben sich die im Folgenden dargestellten Zahlen für den zusätzlichen Fachkräftebedarf. Zugrunde gelegt wurde dabei für die Altersgruppen U3 und Ü3 der von Böwing-Schmalenbrock, Meiner-Teubner und Tiedemann (2022) errechnete aktuelle Personal-Kind Schlüssel. Der künftige Personalbedarf für den Schulkindbereich wird hier allein für den Hortausbau dargestellt (s. 4.1.). Der aktuelle Fachkraft-Kind Schlüssel für den Hortbereich wurde aufgrund der Daten aus dem kibig.web mit 1:8,7 berechnet.

Tabelle 10 Prognose des Personalbedarfs in Kindertageseinrichtungen je nach Altersbereich – hohes Wanderungssaldo

Zusätzlicher Bedarf an pädagogischem Personal aufgrund demographischer Entwicklung				
Jahr	unter 3 Jahre	3 bis 6,5 Jahre	6,5 bis 9 Jahre	Summe pro Jahr
	1:3,6	1:7,8	1:8,7	
2022	11.389	3.063	0/4.430*	14.452/18.882*
2023	330	845	542	1.717
2024	-330	1.038	364	1.072
2025	433	145	256	834
2026	251	233	122	606
2027	171	-53	151	269
2028	114	-32	149	231
2029	68	347	26	441
Summe (inkl. aktueller Bedarf)	12.426	5.586	6.040	24.052
Summe 2023-2029	1.037	2.523	1.610	5.170

Anm.: Die Personal-Kind-Schlüssel für U3- und Ü3-Bereich sind Böwing-Schmalenbrock, Meiner-Teubner & Tiedemann (2022) entnommen. Der Schlüssel für den Schulkindbereich (6,5-9 Jahre) wurde berechnet, indem die Anzahl der Schulkinder in Horten durch die Anzahl der in Horten beschäftigten Fach- und Ergänzungskräfte geteilt wurde (Datengrundlage KiBiG.web).

Damit steigt der Bedarf in Bayern bei hohem Wachstum bis 2029 auf zusätzlich ca. **24.000 Fach- und Ergänzungskräfte für alle drei Altersgruppen**. Um den aktuellen Bedarf zu decken, werden ca. 14.500 Fach- und Ergänzungskräfte für Kinder bis zum Schuleintritt benötigt. Zusätzlich werden für den Hortausbau weitere ca. 4.400 Fach- und Ergänzungskräfte benötigt. Hier wurde die Zielgröße von 80% Betreuungsquote im Grundschulbereich rechnerisch bereits für 2023 angesetzt, so ergibt sich rechnerisch ein aktueller Bedarf an Fach- und Ergänzungskräfte rund **18.800 in allen drei Altersgruppen zusammen**. Der Bedarf steigt bis 2029 um weitere rund **5.200 Fach- und Ergänzungskräfte in allen drei Altersgruppen**

4. Fachkräftebedarf

Das Wichtigste in Kürze

- Aktuell besteht ein ungedeckter Gesamtbedarf von ca. **14.400 Fach- und Ergänzungskräften zur Betreuung von Kindern von 0 Jahren bis zur Einschulung.**
- Legt man die Elternbedarfe zu Grunde ergibt sich für den Grundschulbereich aktuell keine Bedarfslücke. 55% aller Grundschul Kinder werden in einer Mittagsbetreuung, dem schulischen Ganztags, oder einem Hort betreut. 19,5 % der Grundschul Kinder besuchen 2022 einen Hort. Perspektivisch soll im Zuge des Rechtsanspruchs das Ganztagsangebot für Grundschul Kinder ausgebaut werden. Zielgröße ist ein Ganztagsangebot für 80% aller Grundschul Kinder. Bleiben die Quoten von Platzangeboten über die verschiedenen Betreuungsangebote gleich, muss zukünftig für 28,4% aller Grundschul Kinder ein Platzangebot zur Verfügung stehen. Setzt man rechnerisch diese Zielgröße bereits für 2022 an, besteht ein **ungedeckter Bedarf von ca. 4.400 Fach- und Ergänzungskräften zur Betreuung von Grundschulkindern.**
- Zusätzlich zum aktuell ungedeckten Fachkräftebedarf steigt dieser in Bayern bei **moderatem** Zuwanderungssaldo bis 2029 um ca. **2.000** Fach- und Ergänzungskräfte und bei **hohem** Zuwanderungssaldo um ca. **5.200** **Fach- und Ergänzungskräfte für alle drei Altersgruppen.**

5. Prognose der Bedarfsdeckung

Betrachtet man die Prognosen zum Platzbedarf bzw. Fachkräftebedarf (Kapitel 4.4.) ergibt sich aus dem aktuellen Fachkräftebedarf und dem zusätzlichen Fachkräftebedarf bei hohem Wanderungssaldo bis zum Jahr 2029 ein Fachkräftemehrbedarf von gut 24.000 Fach- und Ergänzungskräften (Abbildung 14, rote Linie). Bei moderatem Zuwanderungssaldo (Abb. 14, grüne Linie) ergibt sich bis zum Jahr 2026 ein zusätzlicher Fachkräftebedarf von 21.000 Fach- und Ergänzungskräften. Betrachtet man die Anzahl der in bayerischen Kitas beschäftigten Fach- und Ergänzungskräfte von 2011 bis 2022, kann festgestellt werden, dass jährlich **zwischen 3.968 und 5.223** neue Fach- und Ergänzungskräfte hinzukamen (Kapitel 2.2.). Wird auf dieser Grundlage der Zuwachs an Fachkräften bis 2029 prognostiziert, ergibt sich ein Erwartungskorridor (Abb. 14, blauer Bereich). Der untere Rand des blauen Bereichs skizziert die niedrigsten prognostizierten Personalzahlen, der obere Rand die höchsten. Prognostisch liegt die Anzahl der künftigen Personenzahlen in diesem Bereich (95 % Perzentil). Die gestrichelte Linie zeigt den Bereich mit der höchsten Wahrscheinlichkeit an. Sowohl bei hohen, als auch bei moderatem Wanderungssaldo und den niedrigsten erwartbaren Personalzahlen sollte der Fachkräftebedarf bis 2027/2028 gedeckt sein. Bei hohem prognostizierten Fachkräftezuwachs (auf Basis der bisherigen Entwicklungen) könnte der Fachkräftebedarf, bereits 2026 gedeckt sein.

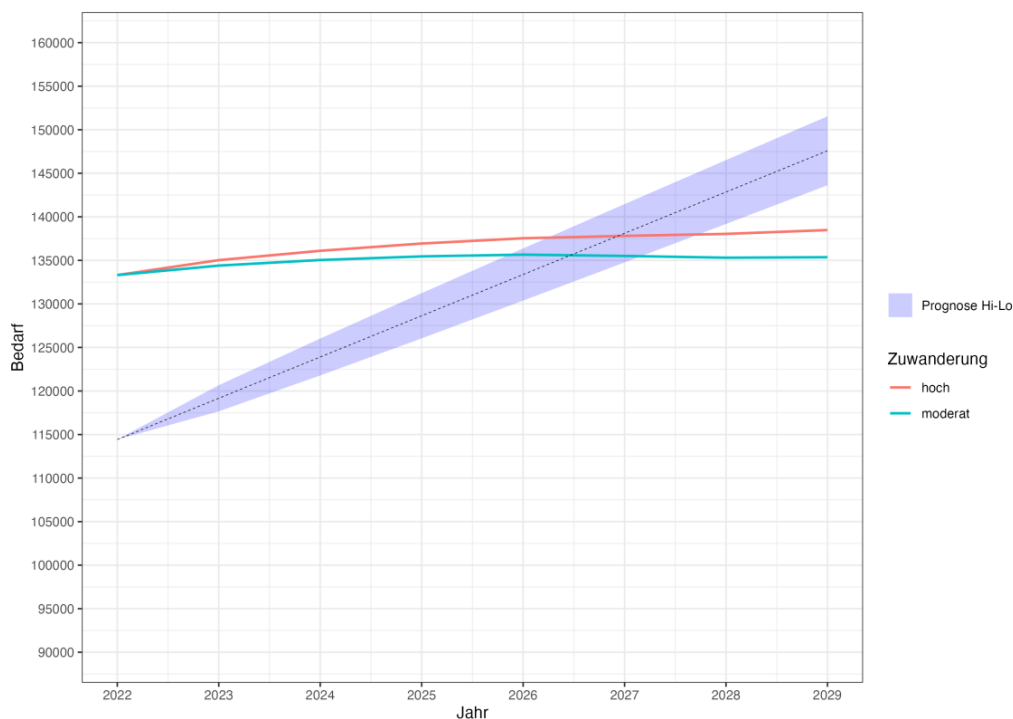


Abbildung 14 Prognose des Personalbedarfs bei hohem und niedrigen Wanderungssaldo (Linien) sowie Prognose der Personalzahlen auf Basis des Wachstums der Personalzahlen von 2011 bis 2022 (blauer Bereich); Berechnungsgrundlage: Landesamt für Statistik, Kinder- und Jugendhilfestatistik, Statistische Berichte Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in Bayern (<https://link.kita.bayern/egdnGPxy>)

6. Zusammenfassung und Fazit

Um gestiegenen Elternbedarfen an frühkindlicher Betreuung sowie dem Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung ab dem vollendeten ersten Lebensjahr gerecht zu werden, wurden in den vergangenen Jahren Kindertageseinrichtungen in Bayern stark ausgebaut. Dadurch ist der Bedarf an frühpädagogischem Personal in den letzten Jahren erheblich gestiegen. In Bayern hat sich die Anzahl des beschäftigten pädagogischen Personals von 2011 bis 2022 um ca. 78 % erhöht (Kinder- und Jugendhilfestatistik, Statistische Berichte Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in Bayern). Zwischen März 2015 (83.028) und März 2022 (114.429) hat sich die durchschnittliche Zahl der Fach- und Ergänzungskräfte in bayerischen Kitas um 31.401 erhöht. Seit 2016 kamen jährlich zwischen 3.968 und 5.223 neue Fach- und Ergänzungskräfte hinzu. Dies stellt einen Anstieg von 37,8 % dar.

Aktueller Fachkräftemehrbedarf im nichtschulischen Bereich

Betrachtet man den aktuellen Fachkraftbedarf, fällt auf, dass aktuell der Anteil an ungedeckten Elternbedarfen im U3-Bereich am höchsten ausfällt. Die Inanspruchnahme der unter Dreijährigen hat sich von 27,5 % in 2015 auf 30,6 % im Jahr 2022 um 3,6 % erhöht. Der Anteil der Kinder unter drei Jahren, die in öffentlich geförderter Kindertagespflege betreut werden, liegt jährlich konstant bei rund 2 %. Der Elternbedarf liegt hier in Bayern bei ca. 41 %. Es besteht im U3-Bereich demnach eine Bedarfslücke von ca. 10,4 %. Auch im Ü3-Bereich sehen wir uns aktuell mit einem ungedeckten Fachkräftebedarf konfrontiert. Im Jahr 2022 werden 91,8 % der Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen oder öffentlich geförderter Kindertagespflege betreut, der Bedarf liegt hier in Bayern bei 97 %.

Zusammenfassend bedeutet das, dass im März 2022 im U3-Bereich ca. **41.000 Plätze** und im **Ü3-Bereich ca. 24.000 Plätze fehlen**. Legt man den von Böwing-Schmalenbrock, Meiner-Teubner & Tiedemann (2022) für Bayern errechneten aktuellen Personal-Kind-Schlüssel von 1:3,6 im U 3 Bereich und 1:7,8 im Ü3 Bereich zu Grunde, ergibt dies eine **momentane Bedarfslücke für den nichtschulischen Bereich von etwas mehr als 14.000 Fach- und Ergänzungskräften**.

Aktueller Fachkräftemehrbedarf im schulischen Bereich

Da der Platzbedarf für Kinder im Grundschulalter aktuell weitgehend gedeckt scheint, besteht hier kein **gegenwärtiger** Mehrbedarf durch ungedeckte Elternbedarfe. Das StMAS geht von einer aktuellen Betreuungsquote von rund 55 % für Grundschulkinder im Schuljahr 2020/2021 aus, die sich aufteilt in 19,5 % Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege (nach BayKiBiG geförderte Betreuung), 18,1 % offener und gebundener Ganztags sowie 17,5 % Mittagsbetreuungen. Nach Schätzungen des StMAS soll die Betreuungsquote der Kinder im Grundschulalter in allen Betreuungsformen im Schuljahr 2029/2030 insgesamt 80 % betragen. Dies ergibt eine Differenz in der Betreuungsquote von 25 %, die bis 2029 gedeckt werden muss. Geht man mangels anderer Erkenntnisse davon aus, dass die prozentuale Verteilung der Kinder auf die verschiedenen Betreuungsangebote gleichbleibt, werden perspektivisch 28,4% aller Grundschulkinder in einem Hort betreut. Setzt man diese Zielgröße rechnerisch schon für 2022, ergibt sich hier eine **Bedarfslücke von ca. 4.400 Fach – und Ergänzungskräften für den schulischen Bereich**. Die Anzahl der tatsächlich benötigten Fachkräfte pro Jahr hängt von davon ab, ab wann diese Zielgröße erreicht werden soll. In der Summe ergeben sich keine Abweichungen.

Prognostizierter Fachkräftemehrbedarf

Um zu ermitteln, wie viele Fachkräfte in den nächsten Jahren zusätzlich zum aktuellen Fachkräftemehrbedarf benötigt werden, wurden hier dieselben Variablen und Parameter zugrunde gelegt wie im Fachkräftebarometer (Autorengruppe Fachkräftebarometer, 2021). Dies sind zum einen die Bevölkerungsvorausberechnungen des Bundesamts für Statistik, der aktuelle Personal-Kind Schlüssel, als auch die Elternbedarfe, wobei hier Bayernspezifische Kennzahlen angewendet wurden. Faktoren wie die Einmündungsquoten, Austritte aus dem Beruf und andere Einflussgrößen, die auf Seiten der Fachkräfte zu suchen sind, sind analog dem Fachkräftebarometer bei den Vorausberechnungen nicht gesondert miteinbezogen, diese könnten aber, ebenso wie das antizipierte Bevölkerungswachstum, durch unvorhergesehene Ereignisse stark von der ursprünglichen Annahme abweichen. Die Berechnungen zum künftigen Mehrbedarf sind daher, je mehr sie in die Zukunft gerichtet sind und je wahrscheinlicher große Umbrüche zu erwarten sind, umso ungenauer.

Legt man den Berechnungen zwei Szenarien (1) mit moderatem Zuwanderungssaldo und (2) mit hohem Zuwanderungssaldo zugrunde, ergibt sich für (1) ein Personalmehrbedarf von ca. **2.000 Fachkräften** bis 2029 für alle drei Altersgruppen. Für ein Szenarium mit hohem Wanderungssaldo (2) werden bis 2029 zusätzlich ca. **5.200 Fachkräfte für alle drei Altersgruppen** (0 bis U 10 Jahre) zusammen benötigt. Bleibt der jährliche Zuwachs an Fach- und Ergänzungskräften konstant und legt man den aktuellen Personal-Kind- Schlüssel an, würde dies bedeuten, dass sowohl bei moderatem, als auch bei hohem Wanderungssaldo zwischen 2026 (hoher Zugewinn an Fachkräften) bis spätestens 2027/2028 (niedriger Zugewinn an Fachkräften) der Rechtsanspruch erfüllt werden könnte.

Literatur

- Alt, C., Gesell, D., Hubert, S., Hüsken, K., Kuhnke, R. & Lippert, K. (2017). *DJI – Kinderbetreuungsreport 2016. Inanspruchnahme und Bedarfe aus Elternperspektive*. München: Deutsches Jugendinstitut.
- Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung (2022). *Bildung in Deutschland 2022. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zum Bildungspersonal*. Bielefeld.
- Autorengruppe Fachkräftebarometer (2021). *Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2021*. München: Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte.
- Bock-Famulla, K., Münchow, A., Sander, F., Akko, D.P. & Schütz, J. (2021). *Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2021. Transparenz schaffen – Governance stärken*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- Böwing-Schmalenbrock, M., Meiner-Teubner, C. & Tiedemann, C. (2022). *Personal-Kind-Schlüssel in Kindertageseinrichtungen. Ergebnisse und Erläuterungen zur Weiterentwicklung der Berechnungsweise der bisherigen Personalschlüssel*. Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, TU Dortmund & DJI. Verfügbar unter: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kindertagesbetreuung/Publikationen/Downloads-Kindertagesbetreuung/personal-kind-schluesel_tu_dortmund.pdf?blob=publicationFile
- Eurostat (2022). *Europäische Union: Anteil der Teilzeitbeschäftigten an der Gesamtbeschäftigung in den Mitgliedsstaaten, aufgeschlüsselt nach Geschlecht im 1. Quartal 2022*. Verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1098738/umfrage/anteil-der-teilzeitbeschaeftigung-in-den-eu-laendern/>.
- Hüsken, K., Lippert, K. & Kuger, S. (2021). *Der Betreuungsbedarf im Grundschulalter vor dem Hintergrund des geplanten Rechtsanspruchs. Korrigierte Fassung*. Deutsches Jugendinstitut. Verfügbar unter: https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/KiBS/Kinderbetreuungsreport_2021_Studie2_Bedarfe_GS_final.pdf.
- Kayed, T., Anton, J. & Kuger, S. (2021). *Der Betreuungsbedarf bei U3- und U6-Kindern. DJI-Kinderbetreuungsreport 2021. Deutsches Jugendinstitut*. Verfügbar unter: https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/KiBS/Kinderbetreuungsreport_2021_Studie1_Bedarfe_U3U6.pdf.
- StMAS – Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (2021). *Zwischenbericht der Facharbeitsgruppe „Fachkräfte“ für das Bündnis für frühkindliche Bildung in Bayern*. Verfügbar unter: https://www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas_inet/1210-021319_gestaltung_zwischenbericht_fachkrafte_bf.pdf.



IFP-Projektbericht 43/2023

Herausgeber: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP)
Projektleitung: Regine Paulsteiner
Winzererstr. 9, 80797 München
Tel.: 089/99825-1900
Bildnachweis: Freepik

Stand: Juni 2023
